Bezugspreis:

Bierteljähri. 4.60 PRI. manarf. 1,50 PRI. frei ind Haus. borgus ablidur. Eingeine Rummern 10 Sig. Collbesug: Monar-lich 1,60 PRI. Unger Abeughand für hab 120 MR. Unter strengband in Deutschiend und Delterreich-Ungarn 5.— Die, für das üdrige kinstand 4,50 MR. monatlich. Gerfand mis Aeld bet direkter Seischung monati. 1,50 MR. Holbeiteilungen nehmen an Säne-mart, holland Lugendurg, Schweden und die Schweiz Eingetragen in die Voll-Beitungs. Berthällte.

Ericheint tüglich.

Telegramm - Sibreffer "Cogiathemofrat Bertin",



Berliner Volksblaff.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaftion: ElD. 68, Lindenftrafe 3. Ferniprecher: Mm: Moripplau, Dr. 151 90-151 97.

Connabend, den 11. Mai 1918.

Expedition : &W. 68, Lindenstrafe 3. Berniprecher: Mmr Merinvlan, Rr. 151 80-151 97.

10 Pfennig

Muzeigenprei8:

Die fiebengeivaltene Kolonelzeile loftet 80 Afg. "Aleine Angeigen", das tengedeuchte Worte Angeigen", das tengedeuchte Worte indes neitere Bott 15 Afg. Stellengeinde und Schlaffiellenanzeigen das echte Wort 20 Afg., sedes weitere Kort 10 Pla. Borte der is Suchfieden zöhlen für jivet Borte Tenerungszuschlag 20°). familiert Angeigen, delitige und armerickalischen Berrine Angeigen

ivet Worte Kenerungsgungig angemerkichaftliche Bereins i Anteigen goldistische Bereins i Anteigen go die Kummer mößen die Tille nachmitiags um haubegeschaft. Berlin SI. 68. Linbenliraße A. abreachen worden. Gediner von 8 Uhr jedh die Tuhr abende.

Der neue Sperrangriff auf Ostende.

Wieder ein Sperrangriff gegen Oftende.

Berlin, 10. Mai. (Amtid). Englifde Geeftreit. Trafte unternahmen am 10. Dai, 3 Uhr morgens, nach befeiger Beichiegung ernent einen Sperrangriff gegen Oftenbe. Mehrere feind. lide Schiffe, Die unter bem Schute thuftlichen Rebels in ben Safen einbringen wollten, wurden burch bas vortrefflich geleitete Feuer unferer Supenbatterien abgewiesen. Gin-nIter Rrenger liegt ganglich aufammengefdoffen außerhalb bes gahrmaffers por bem Befen auf bem Grund.

Die Ginfahrt ift völlig unbehindert.

In Borb bes gestranbeten Gdiffes wurden nur noch Tote vorgefunden. Swei Ueberlebenbe waren über Bord gefprungen und find gefangen. Rach bioberigen Ermittelungen murben minbeftens gwei feindliche Motorboote abgefchoffen, ein Monitor fomer beichabigt. Der Sperrverfuch ift fomit bollig vereitelt. Abermale hat ber Gegner Blenfchenleben und Gahrzeuge umfenft

Der Chef bes Mbmiralftabes ber Marine.

Berlin, 10. Mai. Amilich. Der zweite Berfuch ber Engländer, an die ihnen mit jedem Tage unbequemer werbenben flandrifchen U-Boot-Ginpuntte berangutommen, traf unfer Marineforpe ebenfo vorbereitet, wie ber erfte. Marineforps ebenis vorbereitet, wie ber erste. Es war varandzuschen, das die englische Admiralität es dei einem Bersuche nicht bewenden lasten würde. Die Gründe, warmn diesmal nur ein Angriff gegen Oftende ersolgte, sind im Angenblick noch nicht zu überschen. Zwar wurde vor Zeebrügge gleich zeitig mit dem Angriff gegen Oftende trarter fünklicher Rebel von den Engländern entwicklt, jedoch geschabied offendar nur auf Ablentung. Der Feind eröffnete am Morgen des 10. Wei um 2 libr 45 Minnten von See und Land ans das Fener auf unsere Batterien dei Oftende; einige Minnten später wurde ein starter fünklicher Rebel erzeugt.

Mis zwei Minnten nach 3 Uhr bitlich Oftende avei Brenzer in

Mis zwei Minuten nach 3 Uhr bettlich Oftenbe zwei Krenzer in bem Nebel gesichtet wurden, seute sofort van unseren schweren Latterien gutliegendes Zielsener ein, nachdem ichan vorher Sperrstener vor die Einsahrt gelegt war. Der eine Krenzer brehte nach Westen ab, der andere nach Korden. Lehtster wurde dann wiederhalt im Rebel wieder erkennder und jedesmal von neuem beschoffen. Um 3 Uhr 34 Minuten tauchte er nochmald vor der Einsahrt auf und führ auf und fent wer delten fahrt auf und fant, uen allen Seiten unter ichmer. ses Tener genommen,

aufferhalb bes Mahrtvafferd.

Ingwifden waren bon unferen Batterien vereinzeit erfennbare Biele auf Gee beichoffen. Gin ftiffiegenber und nicht feuernber Monitor, ber offenbar ander Gefecht gefest war, wurde um 4 Uhr 13 Minuten ausgemacht, er wurde aber gleich barauf vom Jeinde wieder völlig eingenebelt. Der gestrandete Arenzer ift nach aufgefundenen Savieren der Bindictive. Unfere eigenen Serluste find, wie bei dem erften Unternehmen, wieder erfervills gerine

wieber erfreulich grring.

Der englifde Bericht.

Louben, 10. Mai. Die Abmiralitat teilt mit, bag die Operation, die bezwedte, die Safen von Oftende und Beebrugge gu foliegen, gestern abend, als ber veraltete Breuger Binbictive en Biers und quer über ben Gingang bes Oftenber Safens verfenkt wurde, mit Erfolg beendet ist. Rach dem Angriff auf Zeebrugge am 23. April wurde bie Bindictive mit Bement gefüllt und als Blodierungsichiff für diesen Iwed ausgestatiet. Unfere leichten Scoftreitfrafte lebrien mit Berluft eines Molorboutd, bas beschädigt und auf Befehl bes Bigeabmirald, ber es nicht in Feindeshand jallen laffen wollte, verfenft wurde, nach ber Bafis Burud. Unfere Berlufte find gering.

Amfterbam, 10. Mai, Aus hoef ban holland wird gemelbet, bof ber geftern ausgefahrene englische Geleitzug, ber aus vier Schiffen beftand, noch bem neuen Bafferweg gurudtehrte. Man borte auf ber Gee furmabrent Gefdunfener und es freugten den gangen Zag Bofferflinggenge fange ber Rufte.

Der Frieden von Bufareft. Rechtsholitifcher Bufagvertrag.

Amtlich wird ein rechtspolitifder Bufagbertrag beröffentlicht, ber jum Bufarefter Frieben abgeichloffen worben ift. Das febr umfangreiche Schriftftild umfaht 45 Urtifel, Die gum Zeil wieder in mebrere Baragrapben gerfallen.

Mrt. 1-8 betreffen bie Bieberaufnahme ber biplomatifden Begiebungen. Art. 4 ftipuliert ben Bergicht Rumaniens auf ben Erfat bon Schaben, Die ibm burch beutiche militarifche Dognahmen entfranden find. Urt, 6 beiagt; "Rumanien wird Deutiden alle Schaben erfeben, Die ihnen auf feinem Gebiete burch militarifche Magnahmen einer ber friegführenben Dachte entftanben finb." Ebenfo bat Rumanien für Die entidabigungepflichtigen Schaben aufzulommen, die Reutralen auf feinem Gebiet burch beutiche militarijche Magnahmen entstanben find.

Artillerietampfe zwifchen Dier und Dife.

Berlin, 10. Dai 1918, abends. Amtlich. Gin englischer Teilangriff nordlich bon ein frangofifcher Borftoft im Balbe von Apremont.

Amtlid. Großes Sauptquartier, 10. Dai 1918. (29. 2. 3.)

Weftlicher Ariegsschauplan.

Mu ben Rampffronten war bie Artifleriefatigfeit tagouber nur im Webiet von Remmel, beiberfeite bes Buce - Bade und auf bem Weftufer ber More lebhaft. Starter Beuerfteigerung in Diefen Abidnitten folgten feinbliche Borftofe. Bei ihrer Abmehr und bei reger Erfunbungstätigfeit machten wir Gefangene. Mm Abend und mahrend ber Dacht lebte ber Artillerietampf gwifden Dier und Dife vielfach auf.

Mu ber übrigen Front blieb bie Wefechtetatigfeit euf Erfunbungetampfe befdrantt.

Bon ben anberen Briegsichauplagen nichts Reues,

Der Erfte Generalquartiermeifter. Lubeuborff.

Der öfterreichifche Bericht.

Bien, 10. Mai 1918. Mmtfich wird verlautbart: Reine befonberen Greigniffe.

Der Chef bes Generalftabes.

Die durch ben Krieg unterbrochenen privatrechtlichen Begiebungen werben wieder bergeftellt. In Art. 25-28 wird ber

Gefangenenausteufch

behandelt, ber, foweit es fich um Dienftuntauglide hanbelt, mit möglichfter Befdleunigung burchgeführt werben foll". Der Mustaufch ber übrigen Biegegefangenen erfolgt tunlichft balb in bestimmten, naber gu bereinbarenben Beitraumen. Geine Abwidlung darfie banach noch langere Beit bauern. Die Bibil-internierten follen "timlichft balb" beimbeforbert werben.

Rumanien bat fich ferner berpflichtet, für politifde Ariegobelifte bolle Umneftie gu gemagren. Daraber fagt Art. 81. § 2:

"Rumanien gemahrt volle Giraffreiheit feinen In-gehörigen für ihr palitifdes ober auf politifden Gran. ben beruhendes militarifches Berhalten wahrend ber Dauer bes Strieges."

Sier fann man nur bedauern, bag nicht Gegenfeitig. feit berbargt ift!

lleber bie Giderftellung ber finangiellen Berpflichtungen Rumaniens fagt Art. 42;

"Rumanien erflatt fich nach eingeholter Buftimmung ber Rumaniiden Rationalbant damit einverftanden, daß bie bei ber Deutichen Reichsbant eingezahlten Guthaben Co trot Desterreich in den Arrieg. Seine flowischen Be-und Depots ber Nationalbant unter Aufrechterhaltung wohner saben in dem Kampse nichts als eine Fortschung der daiber mabrend der Zwangesberwaltung getroffenen ihres örtlichen Aleinkrieges mit den Deutschen, deren Ueber-Deutiden Reidebant eingezahlten Guthaben und Depots ber Rationalbant unter Aufrechterhaltung Unordnungen und unter Ausichlug ben Chabeneriat. anipriiden als Giderbeit für ben öffentliden Schulbenbienft Rumaniens gegenüber ben Angehörigen Deutschlands auf bie Dauer bon funf Jahren und, fofern Mumanien mit einer Rate in Bergug gerat, auf bie Dauer bon gebn Sabren berhaftet bleiben, auch notigenfalls gur Ginlofung fälliger Bindicheine und ausgelofter Stilde berangezogen werben fonnen."

Der Diktaturfurs in der Ufraine. Belaftungen ber breiten Boltomaffe.

Kiew, 7. Mai. Rady einer Meldung der Riewer Zeitung "Lebie Reuheiten" ist auf der lebten Sibung des ukralmichen Ministerrate das Programm des Finanzministeriums beraten worben. Go murbe befchloffen, bie inbiretten Steuern gu erhoben, eine Reihr von Manopolen einguführen, barunter für Branntwein, Die Gifenbahntarife gu erhöhen, Damit ber Betrieb feinen Berluft mehr bringt. Es wurde darauf hingewiesen, daß die Gesenbahn feine Ginnahmequelle fein brauche, aber feinen Schaben bringen burfe.

Guatemala gegen Deutschland.

Berlin, 10. Dai. Die fpanifche Regierung hat bem Auswärtigen Amt mitgeteilt, daß die Regierung von Guate-mala nach einem Defret vom 30. April d. 3. fich dem Rriegeguftande, wie er gwijden ben Bereinigten Staaten von Amerita und ber bentiden Regierung beftehe, aufchliefe.

nnd der dentschen Megierung bestehe, auschließe.

Die Entscheidung des mittelamerikanischen Staates, die nalen Abgeordneten nach Kräften auf die Regierung, um unter dem Druck der Bereinigten Staaten erfolgt ist, wurde wit einem Erfolg ihre Existen zu rechtsertigen, das Berbor Bochensrift schon durch Reutermeldung bekanntgegeben.

Die Wiederauferstehung Stuergehs.

Das öfterreichifche Abgeordnetenhaus jollte am 30. April feine Situngen aufnehmen; die Regierung Seidler, die ohne tragfähige Mehrheit die fich anklindigenden Stürme nicht beidwören ju fonnen glaubte, erwirfte vom Brafidenten eine Berichiebung ber erften Sibung auf ben 7. Mai. Aber auch in diefen knappen ocht Tagen glätteten fich die hochgehenden Wogen nicht. So vertagte denn die Regierung den Reichs-rat auf den 18. Juni ohne eine andere Hoffnung, als die des alten öfterreichijchen Regierungsfahes: Zeit gewonnen, alles gelvonnen!

In Bahrheit ift die Bertagung der Anfang bom Ende des öfterreichijden Bartamentarismus. Wenn fich lein Winder creignet, fieht die Regierung am 18. Juni genau am elben Hed, auf dem fie beute rat- und bilftos nach allen

Seiten um Silfe ausfieht. Als die öfterreichische Wahlreform 1905 bas "Bolfshaus" des allgemeinen Bablrechtes ichuf, da lebten die Soffnungen auf ein Ende des bitter-fleinlichen nationalen Streites und auf Beginn einer neuen Zeit frohen Schaffens auf. Die iconen Träume platten bald wie ichillernde Seifenblaien. Zweimal bat das auf Grund des allgemeinen, gleichen und diref. ten Wahlrechtes aufgeboute Abgeordneienhaus abgewirt-ichaftet, zweimal unfähigen Regierungen den Vorwand für den absolutistischen Gebrauch des Notparagraphen 14 ge-liefert. Ist die Demokratie selbst durch solches Verlagen blobgeftellt?

Rein! Die Demofratie bat nur flargestellt, bag es in Defterreich fein Ctaatebewußtfein, fondern nur einen engstirnigen Nationalismus gibt, der neben fich aller-höchstens einen sentimental-duseligen Beteranenpatriotismus bat. So muß ein Saus des allgemeinen Bablrechts ein Spiegel widerstreitender Interessen und auseinandergebender Bolfer fein. Wer and Grimm über diefes peinliche Spiegelbild ben Spiegel Berichlägt, gleicht der Frau von vierzig Jahren, die on ihrem Spiegel den Groll über die Bergang.

lichfeit alles Irdischen entläd. Aber der Spiegel Cesterreichs ist nicht rein, er ist getrist, voll grauer Fleden. Das Abgeordnetenhaus ist nur auf Grund eines sormal gleichen Wahlrechtes gewählt, das durch eine gekinstelte Wahlkreisordnung in sein striftes Gegenteil verkehrt wird. Ganze Rationen sind vergewaltigt, zum Exempel die Ruthenen; die ftärksie Bevölkerungsklasse, das Vroletariat, das wie in der äußeren, so in der inneren Bolitik Desterreichs für den Berständigungsfrieden der Rationen arbeitet, ist um sein Erstgeburtsrecht gebracht. Das Feld beherrichen Reinblirger, Die mit großen Worten ihre jammerlich fleine Cache berfechten und in den engen Begirfen ibres Denfens und Sandelns einen Gifer entwideln, ber einer befferen Code jum Gegen gereichte.

macht fie im Fall eines deutschen Sleges als den Schreden der Schreden jahen. Die deutsche Regierung batte ja niemals den Ticken und Slowenen gezeigt, daß sie in der freien Entwicklung dieser kleinen flavischen Grenzvölfer eine fchabbare Bürgichaft erhöhter Bundnisfahigleit Cefterreich.

Ungarns febe!

Lange rühmten fich die Deutschöfterreicher, das Ctaats. volt ber Donaumonarchie, ihre einzig sicheren Stantonisten im Rrieg zu fein. Aber ihnen fiel die Rolle auch febr leicht, weil ihre natürlichen Sympathien auf Seite des befreundeten Deutschen Reichs ftanden und fie hoffen tonnten, fich burch ihre Buverläffigfeit im Feld Anfpruch auf eine bevorzugte Stellung im Staatsbienft gu fichern. Da fam der Raiferbrief an den Bringen Gigtus bon Bourbon, bessen mirfung burch die Entlassung bes Grafen Egern in verstärft murde, der eben erft zur Freude der gelernten Deutschöfterreicher die flowischen Berrätereien an den Branger gestellt batte.

Der Raiferbrief pladierte für eine Berftandigung der feind. liden Staaten und ichlog notwendig eine Unterdrudung der flamifden Bolfer in ber inneren Bolitif Defterreichs aus. Die Anmeftie der flawischen "Bochverrater" im Mai 1917 und ber Kaiferbrief bom Mars 1918 find zwei Geiten einer

Medaille. Die Deutschöfterreicher faben fich graufam aus ihrer Soffnung auf die Stellung eines berrichenden Staatsvolfs geriffen, den Bablern der Abgeordneten tot der Sunger web.

Berfammlungsfreiheit. Den Deutschöhmen stellte fie Ernennung von Rreishauptleuten, die Bufammenfaffung möglichft vieler gleichsprachiger Begirte gu Rre ifen in nabe Pfusficht, Die wieder ben Tidechen als Berreigung bes unteilbaren Ronigreiches Bohmen und als Angriff auf ihr hiftorifches Ctaaterecht erfceinen.

Es ift fein Zweifel, daß die Errichtung bon Rreifen ein Kortichritt ist und daß die Tickechen mit ihrem historischen Staatsrecht, hinter dem sich ein aggressiver Nationalismus verbirgt, arge Rüchschrittler sind. Aber leider hat die österreichische Regierung auch jeht nicht vor, wirkliche Kreisertretungen gu ichaffen, die den nationalen Streit tatfachlich minbern, die Reibungeflächen verfleinern tonnten. Gie will einfach einige Rreisbauptleute ernennen, die die Arbeiten in ihren Banben vereinigen, die bisber den Refforthofraten der Brager Statthalterei anvertraut waren. An die Einführung von Areisbertretungen denkt fie nicht, um nicht den Zwist zwischen ber deutschen Arbeiterschaft und dem wahlrechtsfeindlichen deutschen Bürgertum zu erhiben. Und so läuft die gauze große Aftion auf eine Komödie hinaus, die den Deutschen zur Lust, den Tichechen zum Leid gespielt wird. Die Leidtragenden sind die Arbeiter. In Oesterreich find

alle Rriegsleiftungsbetriebe militorifiert, die Arbeiterschaft fteht unter dem icharfen Drud entwürdigender Berordnungen aus Stuergibs Zeit unseligen Andenfens. Dort ist das deutsche Silfsdienstges Borbild. Im Januarstreit erreichte das Proletoriat das Bersprechen einer Reform, die Erfüllung ift durch die Bertagung des Reichsrats in graue

Gerne bericoben. In Deflerreich find die Ernahrungsverhaltniffe fclecht, für die arbeitende Bebolferung bei ichlechten Löhnen erbarmlich, obwohl das Land viel weniger industrialisiert ist als Deutschland und in ben flowischen und beutschen Aderbaugebieten und in Ungarn noch mancher Sad Weigen verborgen liegt. Aber die Staatsorganisation fommt an den Erzeuger noch weniger als in Deutschland beran und das Staatsbewußtsein fehlt bei den Landwirten ebenfo fehr wie bei der übrigen Bevölferung. Die Hungerwaffersucht ift in einzelnen Landesteilen endemisch geworden. Deutschland erscheint als das Cliidsland, wo Milch und Sonig fließt. Das Bürgertum, das um feine hungernde Gefolgichaft bangt, judit Anichluft an Deutschland. "Sin gu Deutschland!" und "Ginberleibung ber beutschöhmischen Rotftandsgebiete in das beutiche Berpflegungsgebiet" find Schlogrufe geworben, Die Reichenberger Beitung", ein angesehenes, sonft gemäßigtes Provingblatt, ichreibt:

Frohingblatt, schreibt:

"Erfasiung und Ausbringung von Lebensmitteln! Das ist beute das oberste Gebot, von dem für uns der siegereiche Ausgang dieses surchivaren Krieges abhängt. Wir wissen das, aber auch im — tickechischen Innern Böhmens weiß man es und ... handelt danach! Militärisch werden uns die Feinde nicht auf die Knie zwingen. Aushungern wollen sie uns deshalb, die Feinde brauken und jene daheim, für die Graf Czernin mutig den rechten Namen sand. Deshalb kommt der Ausbringung von Ledensmitteln der gleiche Wert zu wie siegreichen Schlachischen ten. Das Skort mus natürlich für Vöhmen genau se gelten wie Das Bort muß natürlich fur Bobmen genau fo gelten wie für die — Ufraine. Zugreifen muß man endlich, in Bohmen wie dort. Dort durchziehen beutsche und öfterreichisch-ungarische Regimenter nicht als Feinde das Land. Wit Land und Bolf leben wir in Frieden. Bas aber in der Ufraine recht ift, muß es nicht billig fein überall, wo es ben gleiden Zwed gilt?

Das ist eine lächerliche Entgleifung, die der Sache wenig dient: Deutschland fann taum mehr, als einen Tropfen auf den glübenden Stein fprengen. Dem Ruf "Anichlug an bas deutsche Berpflegungsgebiet" muß Entfäuschung und dazu der Spott der Slawen folgen. Aber als Manftab beffen, was beute in Oesterreich gedacht, gesagt und geschrieben wird, hat das Zitat einen mehr als anekdotischen Wert.

Die Zürsorgekommissionen für die deutschen Gefangenen in Rufland.

Berlin, 10. Mai. Umtlid. Gürforgefommiffionen aur Berbefferung der Bage der Rriegs-gefangenen und Bibilinternierten in Rug-

Seute bormittag find die im Friedensbertrag mit Rugland borgesehenen Fürforgekommissionen bon Berlin nach Austland abgereift. Sie werden fich zunächst zur Einholung genaner Unterweisungen nach Modkau begeben und bon dort Stelle fich mit den bereits bort befindlichen neutralen (fdmebliden und banifden) Delegierten in Berbindung feben, um mit ihnen gemeinfam ihre Aufgabe

Die Gegenrevolution in Oftafien. Musrufung einer transbaitalifden Regierung.

Mmft erdam, 10. Dai. "Times" melbet and Befing, bag bie Rojatenbewegung an Starte gunimmt. Die Streitfrufte Semenows find 150 Meilen lauge ber transfibirifchen Gijenbahn borgerudt und haben fieben Gifenbahnftationen befett. Gemenom hat eine transbaitalifde Regierung ausgerufen und fich felbft an die Gpipe berfeiben geftefit.

Semenow ift einer ber ruffifden Begenrevolutionare, an benen die Entente ein hochftes Bohlgefallen bat. Er führt ble politische Sache bon Rapital und Grundbefit, ift bergleichweise basselbe, mas ber Setmann Storopabsty in ber Ufraine barftellt, und arbeitet in Oftafien für bas Element, bas, nach japanifchen Berichten, mit Cehnfucht ber Interpention ber Entente entgegenharrt, um bon ber bolichewiftischen

joginlen Gefahr erlöft zu werden. Semenoms Erhebung, feit Bochen im Gange, verseht die Macht der Bolichewift in Oftasien zweifellos in eine ungunstige Lage, benn fie unterbricht ben Bufammenhang bon Dit und Beft. Bugleich hat fie infofern Bedeutung, als fie der Entente bas Spiel gegen die Regierung ber Bolfsbeauftragten erleichtert. Je mehr Semenows Madit machft, umfo eber fann die Entente megen Bladimoftod und bergleichen mit ben Mienen ber unfduldsvoll Sarmlofen arbeiten. Sie wird burch bie militarifden Bertreier gepruft murbe, und daß im Salle | Deutschlands gu treiben und fragt, woran der Friedensberfuch ge-

Das Unterhaus und der Brief des Generals Maurice.

Die Mehrheit ffir Blond George.

London, 9. Mai. (Renter.) 11 Thaus. Das Sans war gedrängt voll, als fich beute nachmittag Asquith er-hob, um feinen Antrag auf Ginsehung einer Sonderkommisfion zur Untersuchung der in bem Briefe des Generals Maurice enthaltenen Angaben zu begründen. Die Logen der Gesandtichaften und der Lords sowie die Tribunen waren dicht befett; unter den Besuchern besand sich auch der italienische Botichafter. Asquift erffarte: Die in Wirflichfeit gang einfache Angelegenheit icheine

einem guten Teil misperstanden ju werden: weber der Abficht nach noch tatfachlich fei fein Antrag ein Rigtrauensvotum für die Regierung. Benn er es für
feine Bflicht gehalten bathe, das Saus um die Annahme eines Mistrauensvotums zu ersuchen, fo wurde er den Mut gehabt baben dies in direkter und unzweidentiger form zu tun. Er hätte kein en Bunjch nach den Sorgen des Amtes. In bezug auf den Brief des Generals Maurice sonte Asquith, Maurice musse gewuht baben, dah er einen ernstlichen Bruch der Dien stoorsichten begebe und seine ganze militärische Zukunft gefährde. Asquith widersprach der Auregung einer Untersuchung durch zwei Nichter und gab der Meinung Ausbruck, daß ein aus Mitgliedern aller Barteien zusammengesehter Ausschuß den fünf Ab-geordneten wehrscheinlich in zwei bis drei Tagen zu einer Entfcheibung gelongen fonnte.

Nach Asquith ergriff Lloyd George das Wort und

Rach Asquith ergriff Lloyd George das Wort und erflärte, den lautem Beifall empfangen:

Maurice habe, nachdem er don dem Posten, den er zwei Jahre lang besleidet babe, zurückgetreten sei, die don zwei Ministern abgegebenen Erklärungen angezweiselt. Er habe dies nicht getan, als er Zutritt zu amtlicher Information und zu den Rinistern selbst hatte. Ployd George fragte, od es nicht Mauricens Sache gewesen wäre, wenn er die Angelegenbeit für so wichtig gehosten habe, daß er die Dienstworschein brechen mußte, zwerst zum Kadinett oder den angeschuldigten Rinistern zu gehen, auf den Irrtum ausmerksam zu machen und um Richtigssellung zu ersuchen. Davon sei aber nicht im geringsten die Rede gewesen, die er, Lloyd George, den Brief in der Reitung gesinden habe. "Ich George, den Brief in ansinsten die Rede gewesen, die er, Lloyd George, den Brief in ansinsten die Rede gewesen, die er, Lloyd George, den Brief in ansinsten die Rede gewesen, die er, Lloyd George, den Brief in aus unstandig in rief Llohd George unter lautem Bessall aus. Maurice hat auch seinen unmittelbaren Borgesehten, dem Staatsselretär und dem Chef des Generalstades, keinerlei Vorstellungen gemacht. Llohd George schlug vor, die volle Anformations, quelle, aus der er und Bonar Law ihre Angaben geschödigt hätten, mitzuteilen, und forderte das Daus auf, sein Urteil abzugeden, und zwar beute noch. (Beisall.) Sie beide seien darauf bedacht, das die Erstärungen Maurices von einem unparteilschen Wert dishof gepräft würden. Diesem Gerichtsche würde eine Menge wirstlich vertrauenswürdiger Jusorination, die absolut keinen Zweisels an der Bahrhaftigkeit der ministeriellen Erstärungen übrigkassen würde, zur Versauung stehen. Llohd George wies darauf hin, daß das Daus selbst lange vorher entschieden habe, daß ein Sonderaus sich us aus dem Saufenfen sein dit der Gerichtschen feis wenn die Leidenschaften erregt ind. Asquith selbst batte mit Recht sich venen die Leidenschaften erregt ind. Asquith selbst batte mit Recht sich vegen einen solchen Ausschus zur Untersundung der Mesopotamien-Angelegendeit ausgesprochen. Die Nichter Maurice hat auch feinen unmittelbaren Borgefehten, bem Staatsder Mesopotamien-Angelegenseit ausgesprocken. Die Nichter wären gewöhnt, die Latsacken zu prüsen und schnell ein Urteil zu fällen, aber die seit Dienstag bestehende Unterstühung Wsauiths durch die Presse babe es flar gemacht, daß leine. Entscheiden grgendeines geheimen Gerichtshofes angenommen werdem würde, weshalb die Regierung sich entschloß, die Tatsacken der Oessenlichteit zu überzehen und die Cossenlichteit ber Oeffentlichleit zu übergeben und die Ceffentlichleit urteilen zu lassen, Ich will nun, fuhr Llohd George fort, zur

Brufung ber Angaben Maurices

Prüfung der Angaben Maurices
ichreiten. Was den Vergleich der englischen Streitfräfte am 1. Januar 1917 mit denjenigen am 1. Januar 1918 Betrifft, so sagte ich, die Geschisstärke der Armee
habe zugenommen. Maurice erklätte, sie habe abgenommen. Die
Jissen, die ich angab, waren aus den amklichen Verichten
des Kriogsamis entnommen. Wenn dieselben wurichtig sind, so ist
es veraniwortlich wie seder andere. Aber sie waren nicht ungen au. Ich babe nachgeforscht, und es besieht durchaus kein
Imeisel barüber, daß eine ganz beträchtliche Zunahme
des Mannschafts des im Vergleich zu dem Stand am Ansang des
Jahres 1918 im Vergleich zu dem Stand am Ansang des
Jahres 1917 vorhanden war. Die Zunahme des Mannschaftsbestandes der Armeen war im Anfare 1918 im Vergleich zu 1917 in
der ganzen Welt groß, aber in Frankreich war sie über den Durchichmitt groß. Wenn Maurice von der Essechisstärte spricht,
so macht er einen Unserschaft zwischen Kämpsern und Richtlämpsern. Ich will sosen bin, aber ich will ein Schrisftstück
deridnung nicht einverstanden din, aber ich will ein Schrisftstück der dabei nichts berichtigte.

Ueber die Ausbehnung ber Front fagte Lloyd George: Es ist zutressend, daß Maurice in Bersailles war, aber die Folgerung, daß er on der Beratung über die Ausdehnung der Front kellgenommen hätte, ist nicht richtig; er war nicht dort, er war in dem Gebäudeteil, aber nicht in dem Beratungszimmer.

Die Ausbehnung bon Goughe Front,

auf die besonders angespielt wird, wurde im Kriegsrat von Bersailles niemals erörtert. Darfiber batte auch eine Berftandigung swiftden Daig und Betain flatigefunden, fie mar eine vollendete Tatfache, bevor der Reiegsrat überhaupt zusammentrat. Dementsprechend erstattete Saig dem Arriegsrat feinen Bericht, es bestand mobil der Wunfch nach einer weiteren Ausdehnung der Front, aber nicht ein einziger Meter der Front wurde als Ergebnis der Berfailler Konfetenz übernommen. Es ist kein wahres Bort an der Behanptung daß die Ausdehnung von Gougss Front auf Anordnung des Kriegskabineits im Gegenfah zu haig und Robertson erfolgt sei. Sie murbe

infolge bes großen Drudes ber frangolischen Regierung und des frangofischen Geeres ausgeführt, um die Be-urlaubung von Leuten für die Landwirtschaft zu ermöglichen, die Sprache gebracht. Dann fam

ber Zwifdenfall bon Cambrai und bas italienifche Unglud, bas die Begiendung bon englischen Truppen aus Frankreich not-wendig machte und die Ausdehnung der Front eine Zeit lang er-schwerte. Schlieglich regte Elemenceau an, daß die Frage

die Berge, um eine Mans zu gebären. Die Regierung ber- ichon zu sorgen wissen, daß das Deckmittel im Sattel bleibt i von Meinungsverschieden der Berfatter Ack entscheiden Meisengen Und weiter gedeiht. Die Ausrufung der transbaikalischen Resend wirfe und den inneren Frieden gefährde, entscheiden den Gegenzutreten, d. h. Aussehen der Berfatter von den Gegenzutreten, d. h. Aussehen der Berfatter von und die Sache Gegenzutreten, d. h. Aussehen der Berfatter von und die Sache Gegenzutreten, d. h. Aussehen gegenzutreten gegenzutreten gegenzutreten, d. h. Aussehen gegenzutreten gegenzutrete sollte. Die mikitärischen Vertreter schlugen ein Kompromit gwischen den englischen und den französischen Ansichten vor, und die Sache sollte auf der Versaller Veratung am 1. Februar erörtert werden. Nach vorher einigten sich Veta in und Haig darüber, daß die Front die Varissie ausgedehnt werden sollte, und eine weitere Ausdehnung hat nicht flattgefunden.

Die wirfliche Lage and den gangen Erörterungen über biefe Erweiterung der Front ift die Wichtigkeit der Gin-heitlichkeit des Oberbefehls, und ich bin froh, daß wir

fie endlich haben.

Dice ift ein Tabesvotum gegen bie Regierung,

und wenn es fo durchgeht, fo fonnten wir unmöglich unfere miliund wenn es so durchgeht, so könnten wir unmöglich unsere militärischen Operationen sortsetzen. Diese Streitigkeiten wirken der utrend und lähmend. Die Einigkeit der Nation ist bedroht und die Einigkeit der Armee ist dedroht. Wir haben uns damit abgeben müssen, Akten, Notigen, Briese und Unterredungen aus den letzten 12 Wonaten durchzuschnüffeln, und das in diesem Augenblick (Lauter Beisall.) Ich din gerade von Frankreich zurückgesommen, ich habe einige Generale besucht und sie sagten mir, wie die Deutschen zich den zeht schlag des Krieges vorbeseiten. Ich ditte im Namen unseres Baterlandes, dessen Schlasselle und in den nächsten Wochen in der Schwebe ist, daß man diesen Angeissen ein Ende moche. (Lauter Beisall.) biofen Angriffen ein Ende madje. (Smiter Beifall.)

Rach weiterer Debatte wurde Asquiths Antrag mit 293 gegen 106 Stimmen abgelehnt. Es stimmten folgende liberalen früheren Minister für den Antrag Asquith: Runciman, Herbert Samuel, J. M. Robertson, Sir Harles Berney, Mac Kenna, Sir Charles Hobbouse, Harald Baker, Tennant, Walter Rea, Georges Labort Minister and Labort Minister Rea, Georges Labert, Birrell und John Burns. Außerdem stimmten da-für Henderson, Holmes, Hogge, Rowntree, Outhwaite, E. Wason, Lambert, Holt und Pringle. Biele Liberale stimmten für die Regierung und einige enthielten sich der Abstimmung. Die Mehrheit der Arbeiterpartei stimmte für die Regierung. Für Asquith stimmten Thomas, Ramsan Mac-donald, Snowden und Jowett, sowie der Unionist Aubry Herbert. An der Abstimmung nahmen keine Rationalisten teil.

Amfterbam, 10. Mai. "Algemeen Hanbelsblab" melbet aus London, daß ber Armeerat ein Schreiben an General Danrice gerichtet bat, in bem er ihn aufforbert, fein Berhalten su rechtfertigen, da er die foniglichen Borfchriften, die berbieten, bag ein Offigier ober Golbat in irgendeiner Form irgendwelche militarifchen Informationen oder feine Anfichten über irgenbeinen militärischen Gegenstand ohne besondere Erlaubnis beröffentlicht ober ber Breffe mitteilt, übertreten bat.

"Migemeen Handelsblad" vom 8. Mai schreibt über General Maurice folgendes: "Nach vierundzwanzigiährigem Dienst wurde er vor gwei Jahren im Mier von 45 Jahren General. Er ist Kommandant der Ghrenlegion, hat das Kniegskreuz und wurde wiederholt im englischen Tagesbericht genannt. Bis bor einigen Wochen war er Direktor ber militärischen Operationen beim belgiichen Reichsgenevolstab und besitt infolgebessen eine außerorbentliche genaue Renntnis ber Bahlenftarte und driliden Verwendung englischer Truppen."

Die Front im Westen.

Berlin, 10. Mai. (B. T. B.) Infolge ber wiederholten ichweren Riederlagen ber Engländer haben nicht nur die Franzosen bereits englische Frontabschnitte übernehmen mußen, sondern anch das fleine belgische Seer wurde gezwungen, sich dis südlich der Bahn Boefing he. Langemart auszudehnen. Trochem die englische Front durch das Zurückneichen der Engländer im Hern. do gen sowies ichon verfürzt war. Ans dieser Tatsache geht die Größe der britischen Riederlage und die Schwere der englischen Berluste luste bervor.

Frangofifcher heeresbericht bom 9. Mai nachmittags. Lebbafte Artillerictampfe beiberfeits nordlich und fublic ber abre. Gine bentide Batronille, die fich ben frangofilden Linien in ber Gegend bon Chapelle St. Aignon zu nahern versuchte, wurde abgewiesen. Bon ber fibrigen Front ift nichts au berichten. — Mbenbe. Auger ber ziemlich ftarten Tatigleit ber beiben Artiflerien auf ber Front Sailles — Montbibier ift nichts gu melben.

Belgifder Bericht vom 9. Mai. Bahrend ber letten 24 Stunden mar bie feindliche Artiflerietätigfeit wenig fraftig. Unfere Flieger führten einige Berfiorungen fowie gablreiche Beuerleitunge- und Beunruhigungefinge aus. Unfere Batrouillen betampften in ber Racht feindliche Batrouillen in dem Gebiet den Rie uport und Boefingbe. Die feindlichen Flieger bombardierten erfolgreich mehrere unierer Lagerplage. Uniere Flieger waren im Laufe des Zages febr tatig.

Englifder heeresbericht bom 9. Mai abends. Bei Beenbigung eines örtlichen Gefechtes, bas im Abichnitt bon Bormegeele beute bormittag ftattfand, wurden bie englifden und frangofifden Stellungen an biefer gront bollftanbig wieder bergeftellt. 3m Un. foling an bie icon gemelbete feindliche Artillerietatigfeit machte ber Beind heute fruh örtliche Angriffe in ber Rachbaricaft von Albert und Bougincourt. In letterem Drt wurde ber Angriff burch bas Feuer unferer Gewehre und Mafdinengemehre gebrochen und tonnte unfere Graben nicht erreichen. Bei Albert gelang es ben Deutiden, Die ichmere Berlufte burch unfer Beuer erlitten batten, fich in unferen borgeichobenen Stellungen in einer Frontbreite bon ungefahr 150 Parbo festgufegen. Bon bem Reft ber britifden Front ift außer beiberfeitiger Artiflerietatigfeit in berichiebenen Abichnitten nichts gu melben.

Die Raiserbrief-Affare.

Genf, 10. Dat. Die Rommiffin ber frangöfifden Rammer für auswärtige Angelegenbeiten bat ihr Studium fiber bie Briebensbeiprechungen gwifden Franfreich und Defterreich abgeichloffen, und einem Telegramm ber Agentur Sabas gufolge einftimmig und einmutig festgeftellt, bag biefe Befprechungen in feinem Angenblid bie Gelegenheit gu einem fur Frantreich und feine Berbundeten annehmbaren Frieden dargeboten babe. Infolgebeffen ift Die Rommiffin ber Meinung, daß eine Blenarverhandlung aber bie Angelegenheit gegenftanbolos mare.

Bern, 10. Dai. Barbiner fragt in ber "Daily Rems", marum bie englifde Regierung fich noch immer in Schweigen bulle über bas, mas fie bom Briefe Raifer Karls miffe, obwohl in Franfreich ber Ausichut für Auswärtige Angelegenheiten über alles unbedingt notvendig geworden war. Das Kabinett nahm im Aringthe eine Ausdehnung au, aber der Zeitpunft und das Ars der Ausdehnung au, aber der Zeitpunft und das Ars der Ausdehnung sollte den beiden Obersommandierenden über-lassen. Die Ausdehnung der Front wurde zuerst von den französischen Berkeiten auf der Konsteinz von Boulogne zur zu haben. Gardiner erklärt den Brief als ernsthaften unterrichtet worden fei. Durch ihn fet befannt geworden, bag nur gu haben. Garbiner erflart ben Brief ale ernfthaften Friedensberfuch; mas offenbar auch bie Deinung ber Milierten gewesen fei, benn fonft batten fie die Unterhandlungen nicht burch langere Beit fortgeführt. Gardiner bellagt, bag ber Brief nur die Birfung gehabt, Defterreich noch fefter in die Arme

11c. 128 + 35. Jahrgang Beilage des Vorwärts (Süden-Westen)

Groß-Berlin

Der Anti-Soub. Diefes ift meine 3bee: Ein Blatt heransjugeben, in bem alle Echiebungen bes täglichen Lebens an ben Branger gestellt merben, Ungeregt baben mich in letter Linie zwei unleugbare Tatfachen : Die Umwandlung unferes Rebier-Fleifcher-Bureaus in einen prangenden Blumenhain, wenn bie gnabige Grau Borfteberin ibren Gebuttetag feiert. Go groß ift alebann bie Sahl ber Blumen. ipenben aus bem Anndenfreis, bag felbit die gur Bernhigung ber Anochen- und Burftempfanger aufgehangten Aunbenipide verbedt

Die zweite Anregung tam mir, als beim letten Speifefett-Rundenlifteneintragungepuntt gang im Gegenfon gum fonftigen Raufmannelriegeion die hausfrauen überall mit Sirenentiebern aufgefordert wittben, fich boch gerade bier mit Butter eintragen gu laffen. 3ch erlaube mir, bas Liebeswerben auf meine Art gu beuten. Mamlid io: bas Capier wird befanntlich mitgewogen und da es immer dider wird, to beträgt bie ausgefolgte Speife. fettration fiatt 70 Gramm meift nur eina 67 Gramm. Dos macht bei 100 Rationen einen Gewinn von 300, bei 200 Rationen bon 600, bei 300 Rationen bon 900 Gramm für ben Spelfefettberteiler tu der Boche! Berftebite?

Alfo, für ben "Anti-Schub" wurde es an Stoff nicht fehlen. An Ginfendungen auch nicht. Un Strafantragen wegen Beleidigung, fibler Radrede, Berlemmoung, Aufreigung, Berachtlichmachung ufw. am allerwenigften. Und wenn ich nicht alle Einsendungen berichte, murben Die Burfidgewiesenen ficherlich - und hoffentlich mit Recht - behaupten, ich batte mid bon ben Angegriffenen burch Buichiebung bon Schofolabe, Bigarren, Buder, Schinfen, Ganjen, Dejenvierteln bemegen laffen, Die reine Babrbeit und nichts als Die Babrheit in ben Bapiertorb gut ichieben.

Troptem wurde ich ben "Anti-Schub" berausgeben, wenn ich Die erforderliche Bewilligung befame. 3ch marte mir auf "ben Gelber" (volliicher Andbrud fur "Rapitaliften"), ber mich bie Arbeit gnabig maden lößt, um aus ber Differeng gwifden Arbeitelohn und Eimahmen ein berriiches Schieberleben gu führen. Er mare ber Gingige, ber bor bem "Anti-Schub" bombenficher mare.

Groß Berliner Bauordungsfragen.

Bu ber bom Regierungsprafibenten in Botsbam bor einigen Tagen beröffemlichten Abanderung ber Bauordnung für die Groß-Berliner Bororte, foweit sie gum Potodanter Landespolizeibegirt gehören, erfahren wir an guffandiger Stelle, daß die umfangreiche Letordnung eine durchgreifende Aenderung der Borortbauordnung bebeutet. Die wichtigste Aenderung ift die Bermehrung ber geschlossen Baulfasien um fanf neue Afasien. Bahrend die Gerbandstörperichaften in Uebereinstimmung mit der Architettenichait und der praftischen Bauwelt wiederholt darauf hingewiesen haben, daß Das febr fompligierte Bauordmingsweien Groß. Berlins bringend der Bereinsadung bedürse, verordnet jest der Regierungepräficent eine erhebliche Bermebrung der Bauflassen und steigert dadurch die Rompliziertheit und Unsibersichtlichteit im Grob-Berliner Baurecht. Als dem Berbandsausichuft die vorliegende Berordnung zur Begutachtung vorgelegt wurde, beantragte er, alle Menderungen an ben Grundlagen ber Borortbauordnung bis ju ber angestrebten Schaffung bes einheitlichen Baurechts für Grof. Berlin gu vertagen, gumal für lettere bereits vom Minifer ber öffentlichen Arbeiten eine Kommiffion Mrzich eingesetzt worden ift, und ber Regterungs-prafident selbst seine Berordnung nur als eine Zwischen-magregel, nicht als besinitive Reform bezeichnete. Der Berbandeausichut lebnte daber ben Berordnungs. entwuf aus grundiaglichen Ermagungen ab und fielte bei ber Stantbregferung ben Antrag, die Arbeiten für das Großeres Berliner Ginheitsbaurecht zu beichleunigen. Um fo größeres Erstaunen ruft es berbor, daß tropbem ber Regierungsprafident bie Berordnung in Araft fest, obne baft irgendwelche weiteren Berbandlungen amiden ibm und bem Berbande gepflogen find. Diefe Berordnung, die fich fiber bas geschlich vorgeschriebene Gutachten bes Berbandsausichusies als bes aufandigen fommungen Organs für Grof. Berlin binmegfest, durfte noch gu weiteren Grörterungen

Die Anogabe neuer Roblenfarten,

und gwar für bas gefamte Berforgungsjahr 1918/19, erfolgt im Be-girt ber Stadigemeinde Berlin am 13. und 14. Mat burch bie Brots tommissionen. Jur Andgabe gelangen zunächt nur die Sauptsarten, und awar an Stelle der bisherigen einen Karte zwei getrennte, nämlich Kochfarte und Heigeneine "Sonderfarte übe Auchfarte wird an Stelle der bisher geltenden "Sonderfarte ihr Baiche und Kächenzwecke" auch für die Haubaltungen in Wohnungen mit Jentralbeitung" ausgegeben. Sonderfarten für gewisse Bertral und Gestänigerungen und Firmen, welche solche Sondersarten die her bezogen baben, brauchen einen weiter Weiter aus ber ber bezogen baben, brauchen einen weiter Weiter nicht gestellt. her bezogen baben, brauchen einen neuen Antrag nicht zu fiellen.

Die Buftellung ber Roblenfarten an bie Mieter, und gwar auch in Saufern mit Bentralbeigung, erfolgt burch die Sausbefiger beren Stellbertreter, welche berpflichtet find, am 13. ober 14. Mat bie Roblenlarten bet ber guftaubigen Brottommiffion abgubolen. Rach einmaligem bergeblichen Berfuch ter Buftellung an ben Rieter ift ber Sansbefiger berechtigt, Die Abbolung ber Rarten burch ben Mieter au berlangen. Heber ben Empfang ber Roblentarten bat ber

Mieter auf befonderer Lifte gut quittieren. Einfprilde tonnen erft nach bem 26. Da i entgegengenommen

werden und find möglichft foriftlich angubringen, Im Unichlug baran fei auf die Berordnung des Rohlenverbandes Groß. Berlin im Injeratenteil ber beutigen

Stummer bingemiefen,

Wie fichert man fich bie Lieferung bon Rohlen?

Bur ben Rohlenverlauf ift nun die Aundenlifte aufgestellt, nach ber ipater die Lieferungen ausgeffibrt merden follen. Gie gibt und aber noch nicht die Sicherheit, bag wir unfere Robienration gu rechter Zeit haben werden. Sorge macht vielen auch die Frage, ob der hand bie Brage, ob der hand be Brage, wird, weine man fie nicht selber heranzuschlerpen bermag. Dem Belteben des Rohlenhandlers ift da ein weiter Spielraum gelassen, und er barf nach eigenem Ermeffen entidelben, ob er biefe Dienftleiftung mit übernehmen will ober nicht. Minderbemitielte haben wir oft Hagen horen, bag für fie fein Danbler fic bereit finden wir oft llagen hören, daß für sie kein Dandler sich bereit sinden läst, koblen bis zum Daufe zu liefern. Dem Bedürfnis kommt jeht der Unternehmungsgeist entgegen, der ja immer raich einseht, wenn ein Prosit winkt. Eine vor furzem entstandene "Speditions Gefellschaft m. b. H. ersbietet sich, für Kohlenkunden in der Zeit vom 15. Wai 1018 bis 15. Wai 1019 die Abwicklung des gesamten Berkebrs mit dem Brifeithändler zu übernehmen und die nach den Kohlenkarten vollsbenden Berkebrs mit dem Brifeithändler zu übernehmen und die nach den Kohlenkarten Arbeitsleiftung einichtieblich Roften ber Anfuhr und bes Gintragens traglich aum Umtaufch augelassen morben find. Ber bie Anmelbung fandes ift nach ben Bunichen ber Auflichtebeholde geandert und und den Keller bezeichnet sie bis auf weiteres mit 1,20 Mt. für den jeinerzeit ohne sein Berichulden (g. B. infolge Arausbeit ober Ab. beichlossen worden, jo daß die Ginfabrung des lossegialischen Gegentner, wofür man aller Mühen ber Kohlenheranschaftung ent-twesenbeit) versäumt hat, sann den Umtausch ebensalls in ber Beit meindevorstandes bemnachst erfolgen fann.

fiedende, weil babei für die Roblenanfuhr eine Zufammenfaftung möglich wird, die Rraft fpart. Die Gefellichaft hat in
Schöneberg einen Gifenbahnanichluß, fo bag die Roblen für die betreifenden Runden im Auftrage der lieferungepflichtigen Roblenhandler fofort dorthin geleitet und bon ba durch bie Gefellifent abgeloffen werden. ichaft abgelabren werden lönnen. Aber bierzu bedarf es unifirtich einer Vereinbarung awiichen ihr und den Sändlern, woraus sich ergibt, daß die Speditionegesellichaft nicht ahne weiteres die Abwidlung des Verlehrs mit jedem beliebigen Sandler übernehnen sont mit das nur ihr diesenigen Roblenkinden, die bei besit mit ein mit ihr in Verbinden, die hende de bestit mit ein mit ihr in Verbinden, die hende en Sändlern in die Lifte eingetragen indt, ilt allerdings von Veschänfung auf bestinnte Sändler nicht die Rede. Danach muß man annehmen, daß ise ihr Anerbieten nur an Versamen versendet, die ihr von den durch ie liesernden Sändlern aus den Kundenliften mitgeteilt worden sind. Wie eng die Beziehungen der Spinionsgesellichaft zu den dahinter siehenden Kohlenbändlern ind, entzieht sich mierer Kenutnis. Wegen 120 Rarf ihr den Jentner will also die Gesellschaft eine Arbeit siernehmen und ausführen, die sonft von den Kahlenbändlern seher den die kriegere Bergitung beforgt wird. Die Webrforderung läht sich ichwersich mit einem Webr an icaft abgefabren merben tonnen. Aber biergu bebarf es untürlich Die Mebrforberung laft fich ichwerlich mit einem Webr an Arbeit begrunden, ba ja bon bem Unternehmen eine Bereinfachung ber Roblenanfuhr und auch wohl eine Arbeitsverminderung au er-warten ift. Soll ber für die Aninhrbergfitung bem Roblenhanbler gefeste Richtbreis von 50 Bfennig für ben Bentner, wenn eine Gefellicaft m. b. D. eingeschoben wird, jo weit fibericheitten werben burfen? Dieberbenittelte werben in ber Gebahr von 1.20 M. file ben Bentner eine Bertenerung feben, Die es ihnen unmöglich macht, fich von ber Speditions . Gefellicaft bie Sorge ber Roblenberanicaffung abnehmen zu laffen. Uns brangt fich bie Frage auf, wie neben ber Belieferung berfenigen Roblenfunden, bie ben Weg fiber bie Speditionsgefellicaft maften. bie Belieferung anberer flunden ber betreffenden Roblenbandler fich Bir glauben, dan diefer ben Joblungefabigen fich bietende iceinbare Umweg nicht langfamer, fondern ichneller aum Biel führen wird. Gur bie von ibr au versiorgende Aumbicati fic an Roblenvolonafen au beteiligen, wird bie Speditionsgesellichaft begreiflicherweife nicht nötig haben.

Die Pflegetinder in ber Tenerungszeit.

Die Baifenvermaltung ber Stadt Berlin bat mabrend bes Rrieges für nötig gehalten, bas Pflegegeld für die in Familienpflege gegebenen Kinder ju erhöhen, und der Magifteat und die Stadtverordneten haben ihr beigestimmt und fo beichloffen. In der letten Berfamm-lung der Armentommiffionsvorsteher Berlind wurde angeregt, mit Rüdficht auf die herrichende Tenerung den Kommissionen mehr Spielraum gu gemabren und bas Bflegegelb auch für bie bei ben Mittern beloffenen Barfenlinder au erhöben, die von den Rommiffionen unterftunt merben mfiffen. Der Borfigende der Armendiceltion, Stadtrat Doffein, manbte fich gegen biefe Forberung einer allgemeinen Erhöhung, indem er hervorhob, bag eben bie Bfleglinge ber Baifenberwaltung in fremben Familien untergebracht werden, Die Bfleglinge ber Armenlommiffionen aber in den eigenen Familien bleiben. Den Müttern der Fflege-linder wird für diese Unterscheidung das Berständnis feelen, und manche wird fragen, od vielleicht eigene Kinder nicht ebento state Eglust haben wie fremde. Aber Stadtrat Doslein wollte das auch gar nicht bestreiten, sondern nur sagen, daß bei fremden Lindern mehr als det eigenen das Pflegegeld sich den tatiächlichen Unterhaltstoften annabern muß. Bur die bei den Müttern bloibenden Rinder greift ton Bedürfnisfall die Armenpslege ein, die besanntich nur ioviell gibt, wie zur Abwehr "wirflicher Rot" erforderlich ist. Die Hauptsforge wird den Mittern überlassen, die dazuberdienen sollen, was noch sehlt. Der Durchschnitt des monatlichen Pslegegeldes stellte fich Ende 1917 auf nur 10½ M. Richt mat in Zeiten möhiger Preise, geschweige bei der jewigen Teuerung können solche Pslegegelder zur Deckung der Unterhaltstoften für ein Kind genfigen. 3 um Leben zu wenig — zum Sterben zu viel!" inat ein bitteres Bort.

Mus bem Sauptausichuft für Ariegebeichäbigtenfürforge.

Um den Mitgliedern bes Ausiduffes einen groberen Ginflug auf die Erledigung der Bermaltungegeicafte ju ermöglichen, wurden folgende Degernate geichaffen : Lagarettbeiucher, Berufoberatung, folgende Degern ate geichaffen : Vagarettbeinder, Berufsberatung, Aubendorffipende, Unterstühungsfachen, Ansiedlung und Kapitalabsfindung. Bis zum April waren bei der Berliner Kriegsbeichäbigtenstürzorestelle 48882 galle zur Anmeldung gesommen. Dabon wurden zu den Alten gegeben 10 396, den Berufsberatern übertwiesen 16 136, der Arbeitsbermittelung 5963 hale. Durch Beschulung wurden 3185 erledigt und in 1292 machte sich ein weiteres helberschren uiw. notwendig. — Der Ariegerschren in februarbeit und bei fich aufgelöft und beim Berunden in Sobe ban 54 000 90. dem Brieffank überwiesen notwendig. — Ver Artegerhilfsbund bat fich aufgelöst und sein Bermögen in höhe von 54 000 M. bem Ansschuß überwiesen,
— Der Hauptausschuß stellte sich auf den Standpunkt, daß die Unterbringung unbeilbarer Kriegsbeschädigter aus Ritteln des Reiches in besonderen Austalten zu erfolgen hätte. Die Berkliner Siechenanstalten kamen nicht in Frage, da dieselben für einen gang anderen Areis von Bersonen geschäffen wurden, andererseits auch die Stadtgemeinde keine Bervflichtung habe, für die ichmerbeidabigten Ariegsbeidabigten, Die nicht in Berlin ihren Unterfifigungewohnfit haben, einzutreten. In einzelnen gallen foll jebod bie Farforge junachft bis auf brei Monate erfolgen, bann mußte Die Deimatsbeborde ober Die Kriegowabliabrtopfiege ein-treten. Diese Regelung fann natürlich nur ein Brobiforium bilben. Die Buriorge für Tungentrante Rriegebeidabigte foll geregelt werben, daß alle galle ber ganbesverficherungsanftalt Berlin überwiefen werden. Bur Unterbringung berartiger Rriegebeichabigter ftellt man Buch gur Berfügung. - Gur bie abhaltung eines zweiten Musbilbungslehrganges fur Rriegsbeichabigte gum Swede der Ausbildung als Erzieher werden 6000 M. bewilligt. - Die Arbeitsgemeinschaft für die Deivilligt. Der atteit mir, daß fie einen Bertreter ber Ar-beitgeber und ber Arbeitnebmer als Bertreter in den Ausschuft be-ansprucht. Der Hauptonssichuft balt jedoch seinen früher ge-jahten Beschlift, wonach alle Arbeitsgemeinschaften gusammen genommen je einen Bertreter ber Arbeitgeber und ber Arbeitgenommen je einen Vertreter ber Arbeitgeber und ber Arbeitnebmer wählen sollen, aufrecht. Herbeit wird aum Ausdruck gebracht, das, da die Arbeitsgemeinichaft ihr die Metalle industrie die stärste Arbeitsgemeinichaft ist, dieselbe auch die Bertreter stellen wird. — Ein Gebuch des Bundes der Artiegsteilnehmer und Artiegsbeschädigten und des Landestriegerverbandes auf Zuziehung von Mitgliedern zur Kriegsbeschädigtenskriorge wird dabin erledigt, daß den Artiegsbeschädigtensgamiationen die Wahl von drei ihrer Mitglieder zum Haublichen für Kriegsbeschädigtensfürsgeschädigtenskriorge freigestellt wird.

Umtaufch von Meifchfarten.

gur bie am 13. Dat beginnende Gleiichtartenperiode tonnen bie Bleiichtarten in Berlin in ber Bett vom 13. bis 15. Mai bei ben auftanbigen Brottommifftonen gegen Begugideine auf Graupen, Grief ober Teigwaren umgetauicht merben. Buf eine Bolltarte werben wochentlich 250 Gramm, auf eine Rinbertarte 125 Gramm biefer Rahrungsmittel ausgegeben. Der Barenbezug erfolgt wie bieber aus den befannten besonders tenntlich gemachten Beichaften. Bum Untaufch berechtigt find diesenigen, die fic bei ihrer Brotfommiffion gur Gintragung in die Lifte gemelbet haben ober nochauftebenben Brifettmengen angufahren. Den Breis filt die gefamte fommiffion gur Gintragung in die Lifte gemelbet haben oder nach-Arbeitoleiftung einschlieflich Stoften ber Anfuhr und bes Gintragens traglich gum Umtaufch gugelaffen worben find. Ber die Anmelbung

Auf ben erften Blid bat bie Came manches De- vom 13. bis 15. Mai von 8-1 libr im Bureau fur Fleischverforgung, Rene Friedrichftr. 1, gimmer 7. bewirfen.

Breife für ausländisches Frühgemufe.

Durch Bermittlung bes Grob-Berliver Grohmarftes fommt gegenwärtig austänbifches Frühgemufe gur Berteilung. Der Breis, fur ben bie 2Bare bom Aleinfandler an bie Berbrancher abgegeben wird, beträgt pegenwärtig unter Berädichtigung ber gus läffigen Zuldiage für Salat (große Röpfe) Stid 30-35 Pf., fleine Röpfe 25-30 Pf., Mobren (bide) 1,20-1,30 M. für bas Bund, baunere 0,95-1,05 M., Gurfen 1-1,10 M. für bas Sind. Reberichreitungen biefer Preife find unguläffig.

Ungultige Brotfarten. In einer Grob-Berliner Gemeinde finb eine Angabl Brotforten ber Serie XII filt bie 20. bis einichtehlich 23. Brotfortenwoche (13. Mai bis 9. Juni 1918) gestohlen worden, Borfichtshalber ift bie gange Gerte XII ber ganannten 4 Wochen beshalb fur ungultig erflärt worden. Bor bein Antauf und ber Bermertung biefer Brotfarten wird gewarnt. Die bestohlene Gemeinde bat ben Badern und Dehlhandlern eine Beofinung bon 50 Dt. fur jeben fall augelagt, in dem fie ben Inhaber einer Brotfarte ber Cerie XLI feststellen laffen, fo bag er jur Beitrafung tommt.

"Die fogialiftigen Barfeien Anflands." lieber biefes Thema ipricht am morgigen Countag, mittags 12 Uhr. im Abeingold, Botebamer Str. 2, Banfetifaal, im Bolfebund für Rreifeit und Baterland Professor Geheimrat herfner. Eintrittsgeld für Mitglieder und Gafte 1 DR. am Gingang bes Caales.

Der Bafeiverfehr nach Bulgarien ift für einige Beit gesperrt worden. Borausfichtlich wird bie Sperre nur furge Beit bauern.

Sportpart Treptow. Benientes, die fommenden Manner, neunt fich bas Rennen am Countag, den 12. Die Strede des Rennens geht fiber 50 Kilometer. Fliegerrennen ergänzen das Programm. Die Rennen beginnen um 4 Uhr.

Die Lichtiplele Rene Philharmonie, Copenlder Str. 93/97, bringen vom 10. bis 16. gwei Uraufführungen, und gwar "Der Star ber großen Over", Moman von Baul Nofenbabn, und "Im Fone bes Shid-fals". Bom 17. bis 22. Mai bringt die Rene Bhilbarmonie die Urauführung von "Die Belmatlofen" mit Leontine Stabnberg in ber Dauptrolle.

Rentolln. Lebensmittel. Com Freitag, ben 10, Dai, ab burfen in ben fiadtifden Bertaufoftellen auf Abidnitt 14 ber allgemeinen Bebensmittelfarte für Jugendliche i Pfund Gemilfetonferven ent-nommen werden. Die Abfertigung erfolgt an Inbaber ber Bebensmittelfarte fur Jugendliche mit den Anfangebuchftaben 5-3 am Freitag, 2-R am Sonnabend, 3-R am Moutag, F-H am Dienstag, A-E am Mittwoch. Da fich die Ware gum größten Teil in I-Riso-Dofen befindet, empfiehlt es fich, daß lich die Raufer entiprechend die Bare geneinsam besorgen, so dass ein Deffinen und Musfüllen der Büchien vermieden wird. Die Verkauspreite sind in den städlichen Berkaufsstellen durch Aushang bekannt gemacht. — Ein Pfund Gemüselbenierben und 1/4 Pfund getrochnetes Gemüse werden im Boufe der nächten Boche auf Abschnitt 28 der allgemeinen Lebensmittelkarte abgegeben. Auf weitere Abschnitte gelangen Ende der Boche 2 Bfund Marmelade und 150 Gramm loie Suppen, Morgentrant ober Suppenwürfel jum Berfauf. Gin Gi tapn auf Woidnitt 43 ber Gierfarte bon Montag, ben 13., bis Sonnkapn auf Abschnitt 43 ber Eierkarte von Montag, den 13., dis Sonntag, den 19. d. M., entnommen werden. Da eine größere Zusuhr von Fischen eingesetzt bat, wied der Bewölferung empfohlen, die Abschnitte 102 und 109 der Neutöllner Warenbezugstarte, auf vie 1/3 Hund Kriickfiich bezw. 1/4 Plund Kauckerware entsällt, nummedr enzulösen. Die Reichösseischlarten, welche für die Zeit vom 18. Mat dis 9. Juni zur Ansgabe gelangt find, sind gleichzeitig mit der Hausbaltungsfarte Dienstag, den 14. Rai, von 8 dis 12 und 4-8 lier in der disherigen Fleischverkaussstelle zwecks Stempelung durch den Schlächtereibetriebsindaber vorzulegen. Eine Verzunffeanns der Aundeutlisse sinde nicht katt. Renauflegung der Hundenlifte findet nicht ftatt.

Schoneberg. Cogialdemofratifcher Antrag jum Rleinwohnunge. ban. Die fogialdemofratifche Frattion bat jur nachften Situng einen Untrag eingebracht, worin ber Magiftrat erlucht wird, dleunigft eine Borlage eingubringen, burd bie ber Bau bor fleinen

Bobinungen für finderreiche Familien vorbereitet und der Bau baldigft in Angriff genommen wird.

Die Untergrundbahn, die noch immer namhafte Luichuffe ber Stadtverwaltung erfordert, bat im Rechnungsjahr 1917 nach dem foeben fertiggeltellten Abichluß ber Jahresrechnung an Einnahmen 191 000 M. mehr gegentiber bem Voranichlag gebracht. Auf der anderen Seite haben fic aber auch die Ausgaben weientlich höher gestellt und awar gegenüber 296 000 M. nach dem Haushaltsplan auf 451 110 M. Das Ergebnis der Schöneberger Untergrundbahn

out 451 110 M. Das Ergebnis der Schoneberger untergrintodagn verbeffert sich also, da den Mehransgaben von 155 000 M. eine Mehreinnahme von 181 000 M. gegenübersteht, um 36 000 M.

— Die gsätische Spartasse hat im Jahre 1917 mit einem Reingewinn von 261 000 M. abgeschlossen, der voll der Sicherheitsrischlage der Svartasse zugeführt worden ist. Die Spareinlagen haben jett einen Bestand von 120 Millionen Mart erreicht gegen nur 66 Miffionen Ende 1915 und 99 Miffionen Mart Ende 1917.

Lichtenberg. Ausbau ber Rriegseinrichtungen. Der Magiftrat hat beidtoffen, für die Erweiterung der ftabiliden Dorranlage und Futtermittelfabril inegefamt 89 000 D. gu bewilligen, die erforderlich find, weil gemiffe Guttermittel, wie Strobfutter und Blutbadiel. nicht nicht im fertigen Buftanbe gu erwerben find, fendern im Rof guftanbe bon ber Auftermittelfabrif berarbeitet werben muffen. 3 erfter Reihe kommt als Erfagintter Schilf in Frage. Dierzu find neue Maichinen notwendig. Geener foll die von der Stadt vor turgem eingerichtete ftabtiiche Dialbefeitigung durch Anschaffung von 1508 Milltaften im Betrage von 57 000 M. erweitert werden. Da fiabtifche Malbefeitigung bisher eine Minbereinnahme 19 000 DR. ergeben bat, beantragt ber Magiftrat bei ben Stabt. perordneten, einen erhöhten Staffeltarif für die Mulbefeitigung einguführen. Die Rriegsteuerungsgulagen fitt die fiadtifden Beantien und dauernd beichaftigten Angestellten follen nach bem ftaatlicen Borgeben mit Birfung bom 1. April ab erhöht werben.

Spandan, Stadtperordneten Baglergebnis. Bei ber am Mitt-woch ftattgefundenen Erfahmabl fur ben verftorbenen Stadtperord-neten Genoffen Bieper murde Genoffe Emil Stahl gemählt. Ein Gegentanbibat war nicht aufgeftellt.

Rreis Rieberbarnim. Der neue Lanbrat. Dem bisberigen fommissariden Landrat b. Bredow ift bas Landratsamt bes Areites Riederbarnim jest endgutig übertragen worden. Der Riederbarnimer Areistag hatte in feiner letten Situng einstimmig besichloffen, ben könig um die Ernennung des Landrats b. Bredow

Edmargenborf. 180 Progent Gemeinbeeintommenfienerguichlag. Mis legte der Große Berliner Bemeinden bat Schmargendorf ende gulttg über feinen Steuerbedarf und ben Daushaltsplan iftr 1918 beichloffen. Die Gemeindebertretung erhöhte ben Buichlan gur Ginfommensteuer bon 170 auf 180 Brog. und nahm ben Saushaltsboranichlag nach bem Untrag bes Bemeinbeberftanbes an. Die Ortstagung über bie Bilbung eines follegialifden Gemeinbebor-

Brieffasten der Redaftion.

Bagger 4. 1. Sie steben im Sillsblenst fiet der Bebeitstimm. 2. Ja, ba der Sinnbensohn febr niederg ibt. 3. Wenn Jonen der Abselblichein vorenthalten wird, müßen Sie sich an den guftändigen Schlichtungsausschung wenden. — B. W. 160. 1. Wenn der Mieter vor üblauf des T. G. So senan arterfteit über das "Nauchelm" sind der auch nicht. Kach unierer Reinung ist es auch in dem Halle als Gischeistel verhoten.

— W. R. TER. Sie entliger sich die jum angegebenen Zeitzunft erifteiben, evil innerhalb acht Tagen das Riefeinigungsamt anrufen. Die Stigerung erscheint und aber nicht besonders dach, is dah das Riefeinigungsamt werden aufgeben wird. — U. P. P. Rein, gan, jodald er als liegebortwendungsfählte erechtet wird. — U. P. P. Rein, 1000 Grivin. Antrag auf Kapitalavsindung nung dei der gufändigen fädischen Kirlorgeließe gestellt werden. Da Sie Idee Wohning nicht angegeben baden. läumen mir Ihren nicht lägen dei weicher. — E. R. III. Kandt des Realtmenissemmanderns, einen jalaen Befehl zu erlasien. — G. B. Kentöffen. I. Direfter Anipund auf die Vörnung sie den Sie erschmen besteht überbanzt nicht, sie an n gewährt werden. In Gebeden Sie rachmald Ausbrund, dah Sie Ideuen in Side vom i. A undgezahlt wird. L. Die Lie Ideuen in Side vom i. A undgezahlt wird. L. Die Lie Ideuen in Side vom i. A undgezahlt wird. L. Die Lie Ideuen in Side vom i. A undgezahlt wird. L. Die Lie Ideuen in Side vom i. A undgezahlt wird. L. Die Lie Ideuen in Side vom i. A undgezahlt wird. L. Die Lie Delimmin großen vom i. A undgezahlt wird. L. Die Lie Delimmin großen vom i. A undgezahlt wird. L. Die Lie Delimmin großen vom erken. — A. W. 17. Här der auf mir ein Ziel der Löhnung großen werden. — A. W. 17. Här der eine fehr hog und Sie kommen deskald das Wielseinigungsamt, Jummerdie Etekgerung in leine beilummte Söditgterige vorgeleben, die erichein und aber fehr boch und Sie könnten deskalb das Aliefveintgungsamt, Immerfirahr 20. anzufen. — Ariegeelkan LVilbelmsdorf. Die Unterfährung kann Ihde Alind Unterhalbungsgeld gablen. — 44 711. Tie Verdralfon kann in die entgogen werden. Eine Beichweite ist gwellos. — beiem Jelke gelügzt werden. Eine Beichweide ist gwellos. — V. U. V. G. 53. In der zuhändigen Geiverlichtsdorganikation. — E. Z. in Schn. 1. Es handell sich nicht nur um franke und verwundele Gefangene. L. Fa. oder nicht mehr gegen den gleichen Feind. —

G. T. 13. Sa, well die Se noch nicht gelchieben ist. — Trudt. 1. Landsturmpflichtig bersteidend. 2. Well auf die Brotlarten nur Kranten versicherungspflichtige Anspruch haben. — R. L. 13. I. Sie Entfallung 1. Landinnudlichtig bergleidend. 2. Beil auf die Brotlarten nur Krantenverscherungsplichtige Aufprach abden. — R. L. 13. 1. Die Entfalfung ilt nur für der Aufgarg 1860 ausgehruchen. 2. In das Königt. Preuk Kriegsminiserium in Beilin, Leitzgier Straße. — Kelddock 2085. Na wenn er dagu den Beicht erdält. — B. L. Tas wird nicht für guldißg eröchtel merden. Beinden Sie hich mit einer Beichmerde an die Handwerfalenmer. — D. 23. Staafen. Rein. — P. Z. 40. Die über 42 Rabre alten Landinummänner folgen, wenn sie dereits i, Jaar Frenkleinis dem Etappens und Garniondernt gurücgegogen werden. — PR. Di. Id. Lie Abdulum mit nur dei Beichtigfeit in Edde die grieden die dem Etappens und Garniondernt gurücgegogen werden. — PR. Di. Id. Lie Abstehlung mit nur dei Beichtigigeit in Edde die grieden gemährt. E. Is als die dem Frenklichen den Insperieden der Gespein wirden der Insperieden der Gespein wirden wird nur der Berindt formmen. Soldge suden Sie im Angeigensteil des Jordaufd (Kleine Angeigen) sowie im Berliner moll mehr private Ledinististe in Schie Aufschrichtigelde. Rein. — H. B. Bewerten der Aufgegen der der Aufgegen der Geschen der Gesche

lat Abrer fran allerdings die Hillfe, die Bullfaltsgegennände dagegen erbeit Sie im vorms. — I. G. 29. Kenn Bedlirftigleit vorliegt, erhält Abre Stan Unterlithung für das Aind, da es nicht Ihr eigenes fl. — F. Zch. 129. 1. Ha. 2. Nein. 3. Ja. — G. 29. 7. Benn der Betresende i einfilig eingekreien ilt, wird er seine Euflassung als Jahrgang 1869 sordern müssen. — F. D. 17. Das Bersahren gegen Sie wird meilerzestährt merden. Der Amestierstaft kommt nicht in Arage. Wie soch mitrach er kanneliterstaft kommt nicht in Arage. Wie soch wird meilerzestährt merden der Butter also nuch am deren Gelde. — Georg. 1. And an Bervotndete, die wieder im Blitärdient sind. 2. Ka. — B. L. 2. Adnen muß das Berwindetenabzeichen auch zustehen. — C. W., Etchhanisrahe. 1. Kein L. Na. K. Sie werden zu dem zehre haben mutungstägen Verdient, eineschäft. Eine vorlere Bestwerde mit dem liden Berbleuft eingeschatt. Gine weitere Beichmerbe wird

avedlos sein.

2. A. 20. 1. Der Betresiende ist zur Alimentation verpflichtet. Es fann ihm ein Teil des Ledines dafür gepländet werden. 2. Rein, dazu des das es Ihrer perikalischen Anweisenkeit vor dem Rotan. — F. R. 26. Begen Ebedruch könnte nur auf Antrag der Jean, und zwar nur nach gesichiedener Ebe Betradung erstehen. Schedung fann desdald seldstwerkländelt, ersolgen. — L. B. 67. Sie werden mit Kriegddeendigung ersangen. — Henn äußerlich wahrechmbere Zeichen für die Erkrankung nicht verlangen. Benn äußerlich wahrechmbere Zeichen für die Erkrankung nicht verhanden sind, können Sie gegen die Abweitung durch den Arat nichts einmenden. — D. B. 116. Ein solches Absonwen ihn D. wicht gekolten nud der Betrefende fann zum Littkärddienft, logan auch zum Kontidienft verwendet werden. — B. S. 29. Nein. — St. N. S. Die Handluchung fann in diesem Falle auch durch die Golizelbedorde odne Anordnung dern in diesem Falle auch durch die Gelägelbedorde odne Anordnung der Staatssweitschaft einer Berlägung auf Grund diese Berlägung verlangen. Sie läunen Ihre Entalismantlichalt ersolaum. — Champagne. Sie läunen Ihre Entalismantlichalt ersolaum. — Champagne. Sie läunen Ihre Entalismantlichalt ersolaum erkontigung auf Grund diese Berlägung verlangen, Ein Teil der Rente wird Ihren weiter gezahlt. — B. 20. Rein.

Betterandfichten fur bas mittiere Nordbentichtand bis Countag mittag. Junacht fiberwiegendebewöllt mit mell geringen, im Endoften eimas fiateren Regenfallen, ftrichmeije Gewitter, in ben Tageöffunden gienlich warm, fpater im Beiten beginnende flufbeiterung und

Elegante Neuheiten Putz-....Damen-Moden Weißwaren

Großer Rollkrägen
Großer Rollkrägen
Glasbatist mit HohlGlasbatist mit Hohlgroße Spachtolapites
m.broit Spachtolapites





Großer jugendlicher Hut mit moderner Band- u Blumen-gamierung in vielen Farben . 2875

Fescher Rundhut, letzte Nouhoit

Ungarnierte Hüte

Große moderne Basiformen 1575	975
Fesche moderne Formen, Boher Kopf, Zackengeltecht	1075
Moderne Bortenhüte 2173	1875
Große Backfischformen 675	
Moderne Tagalformen, in gater 45 85	28-

Kinder-Hüte

Schulenform, handgenith, Band- und Blumen-	105
Modern Bortenkäunchen, in Band u. Beeren-	127
Glockenform, reichlich mit Band und Röschen Eleganter Bortenhut, mit Spitzen-, Band- und Blumengarnitur	77
Eleganter Bortenhut, mit Spitzen-, Band- und	147
Stickereihäubehen 245 175	110

Einfach garnierte Hüte

	Großer med. Hut, Zackengeflechten Band u. Stroh-	1575
1	Fescher Strobbut, and Bandgarnitar,	2575
	Großer schwarzer Strohhut, in guter Aus-	1575
	Moderner Basibut, mit Band garniert	1275
	Kleine fesche Form, m. hubscher Bandgarn	

Hut-Blumen

Moosröschen-Tuffs in verschied. 125 85 5	B PL
Vergismeinnicht-Tulls 145	125
Kirschen-Tuffs 65 48 8	PI.
Moderne flache Blumen, in schönen 275	195
Blumen-Tuffs in entatickender 575 875 245	175

Damen-Bekleidung

sehr kleidsam . 128 - 94 - 58 -

Selden-Kleider, farbig, einfarbig

Volle-Blusen, wein, reizende Macharten . . . 45 - 2575 1975 Volle-Blusen, farbig, noue Muster. in hübsch. Formen 35 - 2775 1750 Seiden-Blusen, farbig, in den schönsten Fassons 78 - 56 - 38 -China-Krepp-Blusen in weiß u. Farben, hocheleg. 98 - 79 - 53 -

sehr fesche Formen . . . 198-165-189 Seiden-Kleider, schwarz, clogante Macharten. . 278 - 258 - 210 Seiden-Kleiderröcke, achwara modernste Falten- 98 - 82 - 68 Volle-Kleider, weiß, sehr aparte Kleiderröcke, Alpakka, 4075

Voile-Kleider, farbig,

Seiden-Jacken, schwarz, sehr unten unter geschlagene Form. . . . 188 Seiden-Jacken, schwarz, in vielen Langen . . . 168-128-115-Seiden-Regenmäntel, dunkte Schottenmuster. 169 Seiden-Regenmäntel in allen spart Farben 225 198 189 Seiden-Jackenkleider, "chwarz eleg. Ausführung . . 325 - 295

Weißwaren

Flache Blusenkragen, ans Batist, mit ValenFlache Blusenkragen, ans Batist, mit ValenFlache Blusenkragen, valenciennespitze 525 475

Flache Blusenkragen, valenciennespitze 525 475

Große Rollkragen, ans Batist, mit breiter 525 475

Große Rollkragen, ans Batist, mit breiter 525 475

Robespiere-Jabots and Tuil, mit breiter 975 750 675

Robespiere-Jabots and Einsatz garniert 1250 975 875

Roll-Jackenkragen, ans Batist, mit breiter 975 775

Roll-Jackenkragen, Ausführungen. 575 475 845

Damen-Handschuhe

Damen-Strümpfe

Herren-Bekleidung

Herren-Artikel

Herren-Hüte

Berliner Straffe 51-55, Ecke Heckarstraffe 25

Nenkölln

Am Sonatag, den 12. Mai, ist unser Geschäft von 2-6 Uhr geöffnet.

Berliner Straße 51-55, Ecke Jägerstraße 1-2.

flarung erhalten, bamit nicht eine etwaige gweite Belegenheit wieder berpatt wirde.

Begnadigt.

Der gum Tobe berurteilte belgifde Senator Col-Itaur ift nach einer Mitteilung an Stauning nunmehr begnadigt worden. Die fogialdemofratifden Barteien Schwedens und Danemarks hatten fich befanntlich durch Stauning an die Barteileitung ber beutidjen Cogialbemofratie mit ber Bitte gewandt, für die Begnadigung des fogialiftifden Senators für Buttich eingutreten.

Lansdowne fordert ungehinderte Friedens-

Amfterbam, 10. Dai. "Algemeen Sanbelsblad" melbet aus London: Am Mittwoch hielt Bord Lansdowne im Cberhause mahrend ber Friedensbebatte eine Rebe, in ber er mit Rachbrud betonte, bag ein burch Berhanblungen ergielter Friebe ber einzige Weg ware, um den Arieg ehrenvoll und sicher zu Ende zu bringen. Die einzige Alternative dazu ware der Knock out blow. Riemand fonne aber borber fagen, wann, wem, wo und um welchen Breis biefer Schlag gugefügt werden wurde. Lausbowne wies bie 3bee eines anbers gefchloffe nen Friedens entichieden gurud und proteftierte bagegen, bag Unterhandler im Gebiete ber Bolitit vericheucht wilrben, ohe fie noch Gelegenheit gehabt hatten, ihre Bebingungen gu nennen. Ferner proteftierte er bagogen, bag vernünftigen Meniden berboten wird, ben Mund aufgumachen, nur weil fie glauben, daß ein Frieden durch Unterhandlungen mög-

Der Krieg auf den Meeren.

Berlin, 9. Dai. Das unter bem Kommando bes Kapitan-Teutnants v. Glafenapp fiehende II-Boot hat in ber ftart bewachten Brifden Gee und beren Bufahrtoftragen mit beftem Erfolg gearbeitet und bem Transportverfehr unferer Geinde neuerdings empfindlichen Abbruch getan. Durch umfichtige und energische Führung und fühnen Ginfat bes Bootes gelang es bem Rommanbanten. 7 Dampfer - jum Teil aus geficherten Geleitzugen beraus und 3 Segelfahrgenge mit gujammen über 26 000 Br.-R.-I. gu berfenten. Bertvolles Ariegomaterial bes Feindes und für die Kriegeführung wichtige Robftoffe - Rupfererg, Gifenerg, Roblen, Rort ufm. murben mit ben Labungen ber Schiffe bernichtet.

3m einzelnen wurden folgende namentliche Feftftellungen gemacht: Bewaffnete englische Dampfer Landonia (2504 Br.-R.-T.), Labing 3500 Tonnen Gifeners nach Glasgom - ber Geichugführer bes Dampfers gefangen eingebracht - und Baron Derries (1610 Br.-R.-T.), Ladung 1600 Tonnen Rupferers und 2000 Ballen Rort nach Glasgow - zweiter Diffigier bes Dampfers gefangen eingebracht - ferner englischer Dampfer Ratuna (4641 Br. . R. . T.) und englifder Raafduner Ethel mit Rohlenlabung.

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine.

Abgeordnetenhaus.

Auch am Freitag beschäftigte fich bas Abgeordnetenhaus nur mit Fragen untergeordneter Art. Beim Etat bes Ab-geordnetenhauses begründete Genofie Daenisch einen Antrag, ber ben Prafidenten ersucht, im Ginbernehmen mit ber Regierung darauf hinzuwirken, daß in ahnlicher Beise wie bei der Bost, bei der Eisenbahn und bei den Artillerie-werkstätten die Silfsbediensteten des Sauses nach einer Beschäftigung von gehn Jahren unter Anrechnung der bisherigen Dienftzeit in ein feftes Anftellungsberhaltnis übernommen werden. Eine Dehrheit bierfur fand fich nicht, ber Untrag wurde abgelehnt, und nur der überaus schwachen Besehung des Saufes ift es zu danken, daß wenigstens ein fortidrittlicher Antrag Annahme fand, der die Angestellten etwas aufbeffert. Bentrum und Konfervative stimmten auch hiergegent.

Beiter stimmte das Saus ber Berordnung über bie Berlangerung ber Amtsbauer ber für Bergwerte gewählten Cicherheits manner und Arbeiterausichuffe gu und erledigte neben ber Gefundarbahnvorlage eine Reihe anderer

Borlagen ohne Bedeutung.

Mm Connabend fieben wieber nur fleine Borlagen auf ber Tagesordnung.

Aus den Steuerkommissionen.

Die Umfauftener.

Bum § 1, aus dem die Leiftungen gestrichen worden find, bean-

tragt Abg. Dr. Jund folgende neue Fassung: "Der Umsabssieuer unterliegen die im Inland gegen Entgelt

ausgeführten Lieferungen und fonftigen Leiftungen folder Berfonen, die eine felbständige gewerbliche Tätigleit, mit Ginschluß der Urerzeugung und des Sandels ausliben."

Dannir tamen die Leist ungen zum Teil wieder in das Ge-seh hinem, die geistigen Beruse wie Rechtsamvalt, Schriftsteller find jedoch durch die Beschränfungen auf gewerbliche Leistungen

freigelaffen

In der ausgedelinten allgemeinen Debatte war der Abg. Erzbergerdafür, die Leifungen ohne Unterschied im Gesetz zu belassen. Die Regierung erklärte sich allensalls damit einder-standen, das die freien Beruse von der Umsatzteuer nicht ersatz würden. Dagegen sei es nicht gerechtserigt, die wirtschaftlich Unjelbiändigen freizukassen, wie dies von anderer Seite gewänsicht wurde. Ramens der Sozialdemokratie erklärte Abg. Keil: Unsere Stellungnahme zu dem Geseh hängt davon ab, wie die einzelnen Bestimmungen gestaltet werden. In der sehigen Form ist die Bar-kage sir uns unannehmbar, denn einer heuerkichen Gerechtigkeit tragt sie mit Ledenung. Für eine Besaitung des Ber-ke fris mit Leden sin itteln sind wir unter keinen Umständen gu hoben.

Fortich rittler und Bentrum haben beantragt, daß die Steuer fich um bie Salfte ermäßigen foll, wenn die Ware But gewerblichen Beiterverarbeitung ober gewerblichen Beiter-beräuferung umgeseht wird. Sie soll sich er haben für die Um-fabe im Kleinhandel, bei einem Umsat von 100 000 M. um 20 Proz. und freiot bei einem Umfat von 3 Millionen M. auf 100 Bros. und steigt bei einem Umfah von 3 Millionen M. auf 100 Proz.

— Abg. Grzberger stellt dazu fest, daß es sich jeht um drei Gruppen handelt: Die Besteuerung des Versehrs mit Leben sinitteln, des Verkehrs mit Lugusartiteln und des Verkehrs mit ans deren Baren. Der unbedingte Bedarf darf nicht westenlich belastet werden, eiwas sichrster der höhere Bedarf, nach färser der unnötige Bedarf. Lebensmittel muß man dei einem Sah den 1 M. pro Tausend belassen. Die zweite Gruppe soll man mit 5 pro Tausend den Lurus erheblich höher besteuern. Die Sieuer darf aber nicht 20 Broz. erreichen, sondern höch fie n. 8 10 Broz. sons aber nicht 20 Braz erreichen, fondern höch st en s 10 Broz. sonst das ihm deswegen heitige Borwürfe gemacht.

Sein. Die Unterscheidung ift nach der Preistage zu treffen.

Der Briefwechset ergibt, daß Hertling gegen Erzberger finden sollen. Die deutschen hat gegen diese Einieilung Beden.

der Michen Wertling über seine Winschen hat gegen diese Einieilung Beden.

Der Briefwechset ergibt, daß Hertling gegen Erzberger sinden wert der Bertreter dertstin zu entsenden.

tritt dafür ein, daß nicht nur die Lebensmittel, fondern der gange notwendige Lebensbedarf sieuerlich bevorzugt wird. Die Lugus-iteuer ist teils zu eing, teils geht sie zu weit. Wir mochen unsere Siellungnahme aber auch abhängig von der Gestaltung der Beitsitenern.

Es entfpann fich dann noch eine lebhafte Debatte um bie

Lugusftener.

Bericbiedene burgerliche Abgeordnete augerten fcmere Be-Berschiedene bürgerliche Abgeordnete äußerten schwere Bebenken wegen der Folgen, welche diese Steuer auf die Lugusindustrien wie Goldwaren- und Porzellanindustrie haben würde.
Abg, Keil erkärte: Wit der Ansname der Lugussteuer in dieses
Weseh wollte man es der Oessenkichteit nur ich mach after machen. Erbedlich wird der Ertrag der Lumssteuer nicht sein.
Der notwendige Lebensbedarf soll nicht böher als seicher besastet werden, die Besastung ist an sich schon um is höher, als die Familie größer ist. Die Steuer muß doppelt ich wer wurfen angesichts der allgemeinen Berteuerung der Lebens hale ung unter der am meisten die Arbeiter und die keinen Beamten au leiden haben. Auf eine Vestriftung des Gesebes ist deshald nicht gu leiben haben. Auf eine Befriftung bes Gefebes ift deshalb nicht viel Wert zu legen, benn beridivinden wird die Steuer nicht wieder.

Die Beratungen werden am Sonnabend forigefett.

Roederns Ultimatum.

Branntveinmonopol ober Berbrauch Sabgabe? Im Ausschuß bes Reichstages zur Borberatung bes Brannt weinmonopols gab Staatsselvetär Graf Noebern die Er-flärung ab, bag die verblindeten Regierungen nicht in der Lage

siein würden, sich an den weiteren Beratungen des Ausschusses zu beteiligen, wenn die auf Ablehnung des Geschentwurfs und Einsehung eines Unterausschusses zur Ausarbeitung eines Berbrauchsabgabengeses abzielenden Anträge ans genommen würden.

Abanderung des Diatengesetes.

In ber Freitaglitung bes Bunbesrats murbe ber Entwurf eines Gefches gur Abanderung bes Gefches betreffend die Gewährung einer Entichadigung an die Mitglieder bes Reichstages vom 21. Mai 1906 angenommen.

> was ift los? Junere Weheimdiplomatie.

3m Sintergrund ber Mittwochdebatte bes Sauptausichuffes foll fich nach einem Teil ber Breffe ein mubfam bei gelegter Konflift zwifden Regierung und Mehrheit abgespielt haben. Im Gegensat zu dieser Darftellung versucht nun die "Germania" ihre Lejer von ber bollfommenen Sarmlofigkeit jener Borgange zu überzeugen. Gegen die Behauptung bes "Lofal-Anzeigers", ein Antrag bes Zentrums fei bom Reichsfanzler als unannehmbar bezeichnet und daraufhin zurückgezogen worben, schreibt fie:

In Babrheit liegt ein folder Bentrumsantrag gar nicht bor. Es fonnte barum ebenfo wenig Graf Bertling ibn ale unannehmbar begeichnen, wie Bigefangler b. Baber ben Fortidrittlern broben, Die Ronfequengen für feine Berfon gu gieben, wenn fie nicht ihre Unterfdriften gurudgogen. Wenn man ben Bortlaut bes fogenannten Antrages im "Lofal-Angeiger" naber anficht, wird man finden, bag er fich inhaltlich mit ben Richtlinien bedt, Die ber Abgeordnete Ergberger bereits am lehten Sonnabend im Sauptausichun borgetragen batte. Das Bentrum batte barin feine Muffaffungen fiber Die Dftpolitit gufammengefaßt, und Bigefangler b. Baber bat barauf befanntlich geantwortet, fie ftiegen offene Turen ein. Demnad lann doch wohl bon einer Differeng gwischen Regierung und Bentrum ober gar bon einem Borftog nicht die Rebe fein. Das Bentrum hatte bier feinen Grund, feine Richtlinien ale Untrag borgulegen, und ber Mog. Grober tann barum auch nicht, wie die "Boffifche Big." wiffen will, den Mbg. Ergberger besavoniert haben.

Der Berfuch, die Dinge fo baguftellen, als mare amifchen Reichstag und Regierung alles im Reinen, icheint uns giemlich aussichtslos. Tatfache ift boch, bag nicht mur die Gozial-bemofraten bon bem im Often hergeftellten militärischen Friedensguftand fehr wenig erbaut find und dag man bie gegenwärtige Regierung nicht mehr ober nicht mehr allgemein für die ftarte Bibilregierung halt, die gu ichaffen Bunich und Abficht ber Reichstagsmehrheit gewesen ift. Darüber hinaus herricht in weitesten Boltstreifen bas Befühl, daß Alldeutsche, Annegionisten, Bahlrechtöfeinde wieder gang oben auf find, und bag bie gegenwärtige Regierung biefen Buftand weniger befämpft, als fie ihn durch ihr Nochborhandenjein massiert. Man soll also nicht leugnen, daß Gegensätze vorhanden sind und man soll nicht glauben, es sei möglich, sie durch eine Art innerer Geheimdipsonnatie zu vertuschen.

Gine Bentrumefundgebung für Gertling.

B. T. B. melbet: Bom Borfinenden ber Bentrumsfraktion bes Reichstages geht uns folgende Mitteilung gur Beröffentlichung gu:

"Heber die Mittwoch - Sigung bes Saushaltsausichuffes bes Reichstages find eine Reihe ungutreffenber Dit. teilungen in der Breffe veröffentlicht worden. Salich ift, bağ ein Untrag Ergberger eingebracht murbe ober bag er für das Plenum in Aussicht gestellt worden fei. Butreffend ift nur, bag im Laufe ber Erorterungen Richtlinien für die Behandlung der Oftfragen vom Redner bes Bentrums genannt worden find, bag fie fich aber nicht gu einem Untrag berbichteten. Alle anderen Meldungen find ebenfo falfch wie die Darftellungen, daß es fich um einen Borftog gegen Hertling ober gegen die Oberfie Seeresleitung ge-handelt habe. Die Zentrumsfraftion und feines ihrer Wits glieder ift fo toricht, den politischen Gegnern biefen Gefallen gu tun. Die Manner ber Regierung, welche, wefentlich burch bas Bertrauen ber Bentrumspartet unterftlitt, in ihr Amt tamen, haben nach wie bor bas volle Bertrauen ber Bartei".

Bertling-Erzbergers Briefwechfel.

Das Dresdener Bentrumsblatt, die "Sächifche Bolfs-zeitung", veröffentlicht den Briefwechsel, ber aus Anlag ber Biener Reise Erzbergers und ber barau gefnühften Bebauptungen zwischen dem Abgeordneten und bem Reichefangler Graf Bertling entftonben ift.

Die gange Angelegenheit hat eigentlich nur baburch weitergebendes Intereffe, bag anläglich der Ergberger Sebe bon ben Allbeutschen - und auch Ergbergers rechtsstehenben Barteigenoffen - behauptet worden ift, Ergberger habe Bertling fiber feine Biener Reife belogen und Bertling

scheitert sei. Das englische Boll musse darüber Auf. seinen bestimmten Kreis von Lebensmitteln besonders zu be- scheinen "Migberständnissen" die Rede. Hent gibt gu, bendeln, erscheine steuerlich ganz un möglich. Die Berdagenheit wieder verpaßt würde.

Sweite Telegenheit wieder verpaßt würde.

Steuer zu sehr beeinträchtigen. — Abg. Werseld (Soz.)

gewesen, den guch Erzberger nichten nicht ichwersbrig), aber es seinen "Doppelmigberständnis"

Steuer zu sehr beeinträchtigen. — Abg. Werseld (Soz.) gewesen, benn auch Erzberger habe Sertling nicht richtig ber-ftanden. Erzberger foll bem Grasen Hertling befanntlich feine Wiener Reife ins Geficht abgeleugnet haben, Erzberger fann fich aber barauf berufen, bag er Bertling jogar Gruge bon Bermandten aus Wien bestellt habe, dag er ferner bei ben jegigen Bagwerhaltniffen eine Reife nach Bien gar nicht hatte verheimlichen tonnen ufto. Hertling gibt bas gu, will aber ben Glauben haben, daß Erzberger bon einer anderen, zweiten Reife nach Wien gesprochen habe, die nicht stattgesunden hatte, diese seine Auffassung sei von Erzberger nicht bemerft worden. Hertling halt es für möglich, Ergbergers Ausfage, er fei nicht bei Sofe (in Bien) geweien, babin falich berftanden zu haben, daß Erzberger nicht in Bien gewesen fei, uim. -

Bwijden den Beilen fann man lefen, daß Graf Bertling gegen Erzberger eine nicht gerade fehr freundliche Gefinnung hegt und nur in den Formen fühler Korrektheit mit ihm

Im fibrigen wird ja wohl ber bon Ergberger gegen feinen fachfijden Barteitollegen angeftrengte Beleidigungs. proze & den Tatbeftand noch weiter aufhellen.

Die Auflösung in weiter gerne.

Ueber die Absichten der preußischen Regierung in der Bahlrechtsfrage erfährt das "B. T." aus gut unterrichteter Quelle folgendes:

Die Regierung ist auf die Ablehnung des gleichen Wahleechts auch in 3. Lesung gesaht. Wie schon angelündigt, wird der Ministerpräsident unmittelbar nachdem die Entscheidung gesallen, feinen Zweisel darüber lassen, daß er die Bollmacht zur Auflösung des Landtags bereits in Sänden hat. Tropbem foll bie Borlage aud noch an bas herrenhaus gehen, und zwar beshalb, weil die Regierung der Meinung ist, dort eine Mehrheit für das gleiche Wahlrecht — selbstverstandelich mit "Sicherungen" — zu finden. In der ihr vom Gerrensbaus gegebenen Rassung wurde die Verlage dann erneut an das Abgeorductenhaus gehen, und erst wenn die Zweite Kammer auch dann noch in ihrer ablehnenden Saltung beharren sollte, würde die Regierung die Auflösung tatsächlich leichte die hen und dann auch, nach ihrer Aussalfung, technish leichte poliziehen können weit es in inzwischen Gehötenwer aber poliziehen fonnen, weil es ja ingwijchen Spatjommer ober Arubberbit geworben und die Bebenfen, die gegen fofortige Reumablen im Commer fprechen, befeitigt maren.

Mehnliche Absichten tonnte man ja auch ichon indireft aus gewiffen Mengerungen der Regierungsredner im Abgeordnetenhaus entnehmen. Merkt die Regierung nicht, daß fie fich selber jum Gespott macht, wenn fie die angefündigte Anwenbung ber "icharfften berfaffungsmäßigen Mittel" bon einem Termin auf ben andern vertagt?! Bare ihre Schwache nicht offenfundig, fo fonnte fie längft gefiegt haben.

Chrung Kühlmanns.

Bert b. Rubimann ift bei feiner Rudfehr bon Bufareft bom Reichstangler mit gablreichem Stabe auf bem Babnhof empfangen worden. Unter ben Unwefenden befand fich auch ber Bigeprafibent bes Reichstags, Dr. Baafde. Der Reichstangler begrugte ben Staatsfelretar, Diefer bantte fur ben ehrenden Empfang.

Mus biefem Borgong, über ben offigios ausführlich berichtet wird, geht berbor, bag mon amtlicherfeits ben Bunich begt, den Abichluß bes Rrieges im Diten beforatib ju unterftreichen. 3m Bolt berricht indes fur ben im Often geschaffenen Salbfriegegustand feine Begeifterung. Bare im Diten ein Frieden geichloffen worben, ber ben Rrieg bort gang gu Ende bringt und gute Musfichten für einen bemnadft auch im Beften abzuichliegenden Frieden eröffnet, jo batte gang Berlin herrn b. Rublmann mit Jubel begrugt. Co aber mußte er fich mit ben Ehren eines offigiellen Empfangs begnfigen.

Milliardengewinn aus der Türklinkenbeschlagnahme.

3m Reichstag gelangte beute bie bon und ichon behandelte Unfrage ber Mbgg. Reil und Meerfelb gur Beantwortung, wonach fich Bribatimternehmer beim preugifden Kriegeminifterium bie Lieferung von Erfahturllinten berart gefichert haben, bag ungerechtfertigte Gewinne bon bielen Millionen Dart babei erzielt werben.

Der Bertreter bes Striegeminifteriums erwiberte barauf, bas Ariegoministerium babe bis jest lediglich Brobeauftrage auf Erfahtfirflinten erteilt, um Erfahrungen gu fammeln. Maffenbergebungen feien noch nicht erfolgt, ebenfowenig feien Brivatunternehmern Buficherungen gemacht.

Das Rriegsminifterium icheint banach bon getriffen Dingen, Die im Gange find, nicht unterrichtet gu fein. Bir wiffen von Planen, gegen welche ber Millionengewinn ber b. Behr - Binnowichen Cadnaberei als Bagatelle ericheint. Bir wollen ber Regierung berraten, bag es fich nicht nur, wie die Unfrage ber Abgg. Reil und Meerfeld es ausbrudt, um "viele Millionen",

eine bis anderthalb Diffigeben Dart banbelt, bie zwei findige Unternehmer als Gewinn aus bem Geicaft beraustaltuliert baben, wobei es fich übrigens nicht nur um Erfay ber Türflinten, fonbern auch ber Fenfterriegel hanbelt. Ihre Gewinnfalfulation berubt auf ber Bafis: Roften pro Erfat. ftud 4 DR., Gewinn pro Erfatiftud 2 DR., fo bag auf jeden Cogius 1 DR entfallt. Die tüchtigen Gefchaftslente find Baurat Bent, Berlin, Unter ben Linden 13, und fein Rompagnon, ein gewiffer Sadmann. Leny wurde mit bem Turflinfengug nicht ben erften Rriegogewinn maden, ber Rrieg bat ihm bereits biberfe Millionen eingebracht.

Das beutiche Bolf hat jebenfafts ein bringenbes Intereffe baran, gu erfahren, wie weit es feine Turffinten gum Rugen bes Baterlandes und wie weit gum Raten ber Derren Lent u. Lad. mann abliefert.

Lette Nachrichten.

Deutiche Forberungen jum ruffifd-ufrainifden Frieden.

Mm fterbam, 10. Mai. Reuter melbet aus Mosfau: Die beutiche Regierung hat bem Rommiffar für aus-wartige Angelegenheiten Ditiderin mitgeteilt, bag infolge bes Regierungemedfele in ber Ufraine bie für bie Berhandlungen in Sturet anwesende ufrainifde Friedensabordnung gang andere gulam-mengelent merben muffe; ba ju gleicher Beit bie allgemeine politische Lage verandert fei, wünsche die beutsche Megierung, daß die Friedensverhandlungen in Riem ftatt-Der Briefwechiel ergibt, daß Bertling gegen Ergberger finben follen. Die beutiche Regierung ladt bie ruffifche Re-

Gewerkschaftsbewegung

Wortidiritte bes Solgarbeiterverbandes.

Der Deutiche Solgarbeiteiberband bat nach ber jest veröffent-lichten Abrechung feine Mitgliedichatt im Johre 1917 um 32 2 Brog, gesteigert. Er gable am Jahresickluß 90 237 Mitglieder, barunter 18 456 weißlide. Deren Bobl allein bat fic um 125,8 Brot. erbobt 3m Jahre 1916 batte fich Die Babl ber mannlichen Mitglieder noch um etwa 4000 berminbert; trot ber weiter andauernden Ein-berufungen brachte bas Jahr 1917 eine Steigerung der Jahl ber mannichen Mitglieder um 10 027. Beim Geere befanden fich am Jahrebichlun nach Abzug bon 14 188 als entlaffen gemelbeten und ber Gefallenen noch 98 408 Mitglieder. Diese Mitgliederentwidlung seigt, bat der Solgarbeiterverband bie Arife, in Die er infolge des Arieges geraten war, völlig überwinden bat und bah

er fich gurgeit in einer traftigen Aufwaridentwidlung befindet. Buch feine Raffenberhaltniffe haben fich mefentlich ge-beffert. Die Ginnahmen fiberiteigen die Ausgaben um 745 850 M. Durch biefen gunftigen Raffenabidling ift es gelungen, bie Ber-mogendminderung, Die im Jahre 1914 burch die aufergewöhnlich ftatte Inaufpruchnahme ber Arbeitelvfenunterfiffnung entftanben war, wieder auszugleichen. Der Bernogenebeitund bes Berbanbes, ber am Jabrebichlich 7 708 717 M. betrug, überfteigt ben Beftanb bom Schluft bes Jahres 1918 um rund 800 000 M. Die Ausgaben an Unterftugungen waren mit 978 100 Dt. annabernd fo boch wie In ben einzelnen Unterftfipungszweigen ift gegenfiber ber Friedensgeit eine weientliche Bericbiebung eingetreten. Arbeiteloien- und Streifunterfungung, Die fruber Die bedeutenoften Husgabeposten waren, baben eine wesentliche Minderung ersahren. Immerdin ersorderte die Streikunterstäßtung 88 203 M. gegen 86 042 Mark im Jahre 1916 und 2424 M. im Jahre 1915. Gin Zeichen basik, dag der Verband auch während des Krieges nicht auf die Benutung ber Streiftvaffe bergichtet fint. Der gröfte Unsgabe-poften mit 376 729 entfiel im Jahre 1917 auf die Rrantemunter-fragung; bann folgt bie gamilienunterftu ung mit mir 298 056 BR. Insgefamt bat ber Berband mabrend ber Daner bes Rrieges die Familien ber beim Deere befindlichen Mitglieder mit 2001 113 M. unterfintt. Er hat also einen febr erheblichen Teil feines Vermögens für diefen Zwed geopfert.

Meuberft erfolgreich maren die bom Solgarbeiterverband ge-führten Lohn bemegungen. Geine Statiftif meift 1018 Pohn-bewegungen mit 155 412 beteiligten Berjonen auf. Die große Mehraoht biefer Bewegungen, namlich 959 mit 149 884 Befeitigten, ifi ohne Arbeitseinstellung burchgeführt worden. Daneben murben aber boch 50 Angriffoftreife mit 5416 Beteiligten, brei Abmehrftreits mit 82 Beteiligten und eine Musiperrung mit 680 Beteiligten geführt. Ris Erfolg biefer Lobnbewegungen ift ieftgestellt für 12 808 Berfonen eine Arbeitsgeitberfürgung um burdiduitlich 8,4 Stunden pro Boche. Daneben wurde für 128 308 Berionen eine Lobnerbohung um burdidmittlich 11,74 M. pro Woche erzielt. Das ergibt fur die beteiligten Arbeiter eine Erhöhung des Bochenperdienftes um 1 506 803 DR. ober auf bas 3abr umgerechnet eine Steigerung der Lobniumme um mehr ale 75 Mil. lionen Dart. Das ift ein recht aufehnlicher Erfolg, ber ben Rugen einer fraffen Glewerfichaitsorganifation beutlich erlennen laft. - Der Dentice Solgarbeiterverband tann mit Befriedigung auf feine Entwidlung und feine Leiftungen im Jabre 1917 bliden. Er wird aber ber fleiftigen und opferwilligen Mitarbeit aller Berufdangeborigen beburfen, um die fdweren Aufgaben gu lofen, bie. gumal in ber Beit ber llebergangewirtschaft, seiner batren.

Bernfeberatung und Lehrstellenvermittlung.

Dem Broblem ber Berufeberatung und Lebrftellenbermittlung wird feit einiger Beit ein erbohies Intereffe gewibmet. Bat fich icon bor bem Rriege ein lebhaftes Beburfnis und Berufeberatung gegeigt, fo in ber gegenivattigen Beit, in ber es die Jugendiden borgieben, in ber Striegeinitidati untergutommen, ftalt ein Danbwert gu erlernen, erft recht. Bor einiger Beit bat fich ein halb bes Berbandes Deutider Arbeitenadweife gebilbeter Unterausidus für Beruisberatung und Lehrstellenbermittlung, besten Borsis der Schlesiche Berband führt, und dem der Mürftiche, Diedernstiche, Baherische und Mitteldeutsche Berband als Mitglieder augehören, mit der Organisation der Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung beichästigt. Der Direktor des Schlesischen Arbeitonachweidverdandes betonte, wie wir der Zeitlaufische Arbeitonachweidverdandes betonte, wie wir der Zeitlaufische Arbeitonachweidverdandes betonte. banbes Deutscher Arbeitonachmeile entnehmen, Dag bas bereits bor bem Rriege vorhandene Beburints nach Berufeberatung und Behrfiellenvermittlung gumeift nur unbollfommen befriedigt worden fei. Der Mangel aller bisber geichoffenen Emrichtungen fet geweien, bat fie bon bofnberein auf gu ichwacher Brundlage geitanden und fich ju einge Biele gestedt baben, Erforberlich bei junachft auf biefem Gebiete bie Lufammenfaffung aller Rrafte, Bereinheitlichung offer borhandenen bieber geriplitterten und queeinandergebenden Beftrebungen auf gemeinnftgiger, lediglich bas Allgemeinmobl berudfiditigenber Grundlage.

rudnitigender Gerundiage.
Der Rrieg babe Berhaltniffe geschaffen, die bringend einer umfassenden Organisation bedürften. Sei die Reigung der Jugendlichen, fich einem geletnien Berufe guguwenden, schon vor dem Ariege namentlich in den Grofisädten gerung gewesen, so während bed Rrieged noch viel mehr. Die ftarte Rachtrage nach jugendlichen Arbeitolräften, die bringenden Bedürfnisse der Kriegswirtschaft, die Leichtigfeit bes Gelbberbienens, berbunden mit ber herrichenben Lenerung, hatten die Ingendlichen veranlast, fich in großen Scharen ungelernten Beruien juguwenden. Es fet nicht zu verstennen, daß auch auf diefem Gebiete eine weitgebende Demobilmachung durch das Ariegsende erforderlich werde. Jugendliche in febr großer Zahl würden arbeitelos werden und mußten dam einem gelernten Berufe zugesührt werden.

Diefe Jugendlichen, Die jum Teil icon jahrelang in der Ariego. wirtichaft ratig gewefen und recht viel Weld verdient hatten, wurden wenig Reigung zeigen. Lebrlunge zu werden. Diese Zalfache erschwere weientlich bas Problem ber Berufeberatung und Lebrsftellenvermittlung und mache es fompligierter; es bedurfe baber folennigfter golung. Rach ben bom Rebner gemachten Borichlagen follen je nach bent berbortretenben Beburiniffe in Stabte und Lande freisen Ausichuffe fur Berutoberatung und Behrstellenbermittlung-errichtet werden, und awar unter Beitwirfung von Organisationen bes Sandwerfs, ber Industrie, Bereinigung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern, Schule, Fortbildungsichule, Geftlichen aller Kon-

feistonen und gemeinnfitigen Bereinen. In ben bem Bericht fol-genben langeren Eröcterungen wurde noch betont, daß bie Berufoberatung gegebenensalls burch bamptamtlich anguftellenbe Beamte unter Zuziehung bon Fachleuten aus-unaben fei; ihr miffe icon in ber Schule feitens ber Lebrer-ichn't größtes Gewicht beigemeffen werben. In ben alsbann Bom Bloritgenden porgefchlagenen Beitfaten. die Ortlich Beteiligten (Kommunalverbande, Organisationen bon Sandel und Sandwerf) die erheblichen Mittel werden aufbringen fonnen; bemgenan matbe auf Juweifung bon Staatsmitteln in ausreichenbem Umfange nicht vergichtet werben tonnen.

Und ideint, daß neben bem ichwierigen Broblem ber Berufd. beratung und Lebrftellenvermittlung noch bie Frage ber Guticabigung, ber Bebandlung ber Lebrlinge ufw. einer eingebenden Erörterung bedarf, wenn die gelernten Berufe in gutunft mit bem erwfinichten gutvachs verleben werden follen. Denn dem erheblichen Rachlaffen des Zuftroms ber Jugendlichen zu ben gelernten Berufen liegen im wefentlichen foziale Urfachen zugrunde.

Parteinachrichten.

Rühles Colinfwort.

Der Abg. Ruble macht in ber "Leipg, Bolfegig." bom 8. Mai dem Bormaris" bitterboie Comurfe, daß er feine Berichtigung unterschlagen, unter den Tosch habe fallen lassen und wie sonst die Nedensarten eines ebenso aufgeregten wie unkultiwierten Menschen miten; taffachlich batte ber "Bormarts" bereits am 7. Mai Rifiles Bericktigung Notis genommen, obwohl fie fich iber den einzig wesentlichen Bunkt linglich in Schweigen hüllte; daß näunlich Rifile tatjächlich in den freiwilligen Audestand tritt und seine Bähler in schweißer Arienszeit im Sich lägt. Sogor die "Ledz-Bolfszto, if über diese Lechalten ihres helden eindet und dangt keinen Belfenschliche von der Mannetten Ballen und bängt feinem Beschwerdebrief gegen den "Corwäris" eine herbe Kritit an:

"Ge find nicht die ichlechteften Charaftere, die m ber jehigen "Es jind nicht die schlieckreiten Charaftere, die m der jehigen Zeit einen Efel vor der Bolitif empfinden. Aber es ist durch au 6 nicht zu billigen, daß dieser Esel Ansaf dazu geden soll, sich vom öffentlichen Leben verärgert und resigniert zurückzuziehen. Serade derin zeigt sich der Mutund der Eha-rafter des grunds die hieften Mannes, daß er auch in der schwersten Zeit die Jahne nicht verläht, der er sich in einer erfolgreichen Vergangenbeit angeschlössen Seicht Resignation, sondern Aflieden, nicht middes Geschehenlassen, sondern satträftiges Wittviesen muß gerade jeht intere Losung heitzen. Und je gröher die Schwierigkriten find, die sich und entgegen. Und je gröher die Schwierigkriten find, die sich und entgegen. Inelen, je troftseier die Zustände des öffentlichen Ledens und die inneren Verhältnisse in der Arbeiterschaft sund desto mehr muß inneren Berhaltmiffe in ber Arbeiterschaft find besto mehr muß das alte Bort für uns Geltung haben: Trop alledem und

Rible ist aus dem Negen in die Traufe gekommen: ihm wird feierlich begeugt, daß fein Rückzug auf den Altenteil alles, nur nicht "den Nut und den Charafter des grundsabseiten Wannes" verrate.

Das iconfte aber ift, bag beibe berelich blamiert find, Ruble und die "Leins. Bolfszig.". De erboiter fie den "Bormäris" ans Nagen, desto läckerlicher find fie, fintemalen der angeschuldigte Berbrecher die ihm zur Last gelegte Unterlassung gar nicht begangen hat.

Gur bas gleiche Bahlrecht.

In zwei eindruckebellen Kundgebungen baben präufische Ar-beiter und Bürger ein neues Bekenntnis zum allgemeinen Wahl-techt absolegt. In Gladbeck ibrach Mog. König vor über taufend Zuhörern. In Frankfurt a.M. nahm eine Berfamm-fung im überfüllten Börsensaal nach einer Mede des Gen. Singtung im überfüllten Börsenfaal nach einer Nede des Gen. Sin 3 - be im er folgende Entlichteigung anz "Gegenüber dem wahltechtesfeindlichen Beschäufen Beschäufen des vertijichen Abgeordnetendaufes, der das gleiche Wahltecht absehre und ein Mehrstimmenrecht sordert, ist der unbedingte, gemelnichaftliche Kampf aller Gruppen und Barteien im Bolte geboten, die in der sosortion Berbeiführung des allgemeinen, gleichen, acheinen und direkten Wahltechte für Preuhen die notwendige Borandsehma für die freiholtliche Ernenerung Vernigens und Deutschlands sehen. Die Versammlung sordert von der Neckerung, daß sie mit allen ihr zu Gebote siehenden Witteln auf diese Ginführung dringt. Die geplanten Sicherungen entholten den döchst gefährlichen Versach, in sehter Stunde das freie Bablerecht um seine Wirklambeit zu bringen. Die Kolge der Annahme recht um feine Birffamfeit zu bringen. Die Rolge der Annahme der "Sicherungen" mare, das der Rampf um die Berfaffungöreform auf neuer Grund'age in schärffter Weise ausgenommen werden Die Rolge ber Minnahme müßie und jedes Bertromen zu der Regierung beseitigt ware, augunften einer Scheinreform eine möglich gewesene wirkliche Re-form bereitelt hatte."

Bormarts auf allen Begen!

Dem Jahresbericht bes Cogialbemofraniden Babibereins für Bielefelb. Biedenbrud eninebmen wir: "Im Ginne ber asialdemofranischen Mehrheitspolitit haben wir und auch im ver flossenen Geschäftssahr einmittig beiärigt. Es darf ohne Ginfchrän-lung gesant werden, das die Arbeiterschaft von Bielefeld und Um-gegend vollauf ihre Schuldigleit zur Unterftützung der Mehrheits-politif geiam hat. Außer dest großen Demonstrationen sanden im Wahlfreise noch 30 Volfsbersammitungen und 7 Francenbersamm lungen ftatt, in denen die politische Loge, die friegerischen Greig-nifie, die Lebensmittelfrogen, die Unteritübungsfragen, Wirtichafts-fragen und die Friedensaussischen besprochen wurden. Witgliederpoerianmilingen janden 44 foat. Auch in der ichriftlichen Aufflörungsarbeit ift nichts verabsäumt worden. Es gelangten 12 80 Es gelangten 12 800 eilung. Die "Sogial-Broidfüren und 55 900 Flugblätter zur Berteifung. Die "Sozial-demofratische Bartei-Korrespendenz" wird in 230 Egemplaren verfandt. Dieje Berbe- und Aufflarungsorbeit ift nicht bergeblich gemefen. Die Rahl ber Abonnenten auf die "Bolfsmacht" ift allein in diefem Babifreis um faft 1000 gefriegen und die gabl der Mitglieber bes Saxialbemofratischen Vereins ist von 6688 männlichen und 1082 weißlichen auf 6890 männliche und 1298 weibliche Witglieder angewochsen. Die Buhl der Abonnenten auf die "Gleich-heit" ist um 137 gestiegen.

Industrie und Handel.

Grunbung eines Deutschen Tuchfonbifats.

Unter Borfit des Kommergienrats Frit Rechberg fand Mitt. mod eine Berfammlung von Tudyfabrilanten im Giplanade Dotel fiatt. Die Berfamblungen führten gur Gründung eines Deutschen Tudihndistate, dem alle anwesenden 42 Auchsabrisanten beitraten. Bum Borfibenden des Auffichtsrats wurde Rommerzienrat Rechberg

Die Sochfonjunftur ber Bigaretteninbuftrie.

Der Geichaftsgewinn ber Ligarettenfabrit G. M. Jasmabi. Aftiengesellschaft in Dresden beträgt 8 390 643 M. (i. B. 4 702 037 Mark). Der Neingewinn beträgt einschließlich 1 454 928 M. Bortrag 5 760 104 M. (3 186 939 M.). Daraus jollen dem Rejerve-fonds 1 207 635 M. (159 346 M.). also fast das Actiache des Borjahres, zugeführt, wieder b Broz. Dividende auf die Borzugsättien und 25 Broz. (15 Broz.) auf die Stammaltien verteilt und 2 Bezugsättien und 25 Broz. (15 Broz.) auf die Stammaltien verteilt und 2 252 460 Warf auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die disherigen Ersechnisse im neuen Jahr können als befriedigend bezeichnet werden. Die Aufträge der Geeresberwaltung haben sich in lehter Zoit noch gesteigert, so daß die Gesellichoft den Ausgeberungen der Ausdickzit imwer weniger gerecht werden fann. Daraus solgt auch, daß sich die Geeresberwaltung als Dauptabnehmerin die Zigaretten etwas kosten läht.

Soziales.

Die Lage bes Arbeitsmarttes.

Rach bem "Reichsacheiteblatt" haben bie boben Anforderungen bes Rriegemirifchaftelebens im Marg in feiner Weife nachgelaffen; Die Leiftunedfabigteit ber Induftrie bat damit volltommen Schritt gehalten. Die wichtigften Gewerbezweige vermochten ihre Unipan-

Die Geschäftelage im Bergbau und Buttemvefen zeigte auch im vergangenen Mongt einen weiteren Aufichwung. Bie bort führt bie Gifen- und Metallinbuftete bie gunftige Geftaltung iftrer Lage aum Teil auf die Besserung ber Berfebreverhaltnisse gurud. Die Andustrie des Maidinenbaues sowie die eleftrischen und die diemifche Anduftrie erfrenten fich größtenteils ebenfo guten Geschafts.

ganges wie im Bormonat.

Die Nadweisungen ber Arantentaffen laffen fur bie am 1. April n Beschäftigung fiebenben Mitglieber im Bergleich zum Anfang Rärg eine Abnobme um indgesamt 1818 Beichäftigte erkemen. Diese Abschwächung ist so geringstigta, das fie in Verhältnikgiffern aus-gedrückt 0,0 v. S. lautet. Auch der Betrachtung des Anteils der beiden Geschlechter zeigen sich die verhältnismössigen Verschiedungen als außererdentlich geringfligig; denn die Beschäftigung bei dem männlichen Geschlecht, das 6126 Beschäftigte weniger als im Monar guvor verzeichnete, hat um 0,1 v. H. abgenommen, während fie bei den weiblichen Belchaftigten, die der Jahl nach eine Junahme um 4818 erfahren haben, eine Steigerung um 0,1 b. D. aufwied. Ber-glichen mit der Feststellung am 1. März (bei einem Gesamtrückgung um 0,1 b. d.), macht fich eine Berringerung des Rückgunges bemerk-Gegenüber dem Borjahr jeboch ift bie Gutwidlung in Diefent Nahre unglinftiger geweien; in Borjahr fand eine Zimahme um 1.2 v. H. fratt. Die Beschäftigung der Mönner hatte damals um 1.0 v. H. gugenommen und auch die der Krauen war stärfer als diesmal, da sie damals um 1.8 v. H. gewachien war. Bei der Beur-teilung ist zu berücksichtigen, dan die Kriegsgefangenenarbeit in den

Ergebnissen der Kransensachen, das der einbegriffen ist.
Ergebnissen der Kransenstallfeit nicht einbegriffen ist.
Ergebnissen der Kransenstallfeit nicht einbegriffen ist.
Ertiglieder berichten, betrug die Arbeitslosengabl Ende März 10.208
oder 0,0 v. H. Im Achruar wurde nur von 84 Nervänden berichtet ober 0,0 b. D. Jim Reditat wurde nur von de Vertanden verlager und eine Arbeitstosenzisser von 0,8 v. h. sessanden verlager und eine Arabine bein Bormonat gegenüber ist aum Teil auf die Schwarfung in der Zahl der bericker en Verbände aurückauführen, aum Teil ist sie allerdings auch tatio er Arr. da sich im Spinnstoff- und Belleidungsgewerbe die Arbeitstofenaffer dei aleichseitser Mimahme in einigen anderen Bernisgruppen erhöht bat. Im Vergleich aum Märg der vier vorherachenden Jahre ilt die Arbeitslosenaffer gefunfen. Sie fiand im Märg 1017 auf 1,8 v. H., hatte 1918 2,2 und Märg 1015 3,3 v. H. betragen. Auch in der Ariedensgelt, Märg 1014, war die Arbeitslosigfelt wefentlich böher (2,8 v. H.)

Die Statiftit ber Arbeitenachweise lant im Berichtemenat für beibe Geichlochter einen weiteren geringfigigen Mudgang bes Undranges der Arbeitsuchenden erfennen. Im Mars tamen auf 100 offene Stellen bet den männlichen Bersonen 58 Arbeitsuchende spegen 58 im Bormonat); beim weiblichen Geichlicht sanf die An-drangesiffer von 98 auf 85, so das lich auf dem Arbeitsmarkt der Frauen bas Angebot nur zu etwas über vier Fünfteln mit der Rockfrage bedte. Rach den Abnitrieberichten fat fich auf dem Arbeits-markt der Männer teilweise ein fickleres Angebot von Arbeits-fräften bemerkbar gemacht.

Ans bem Berein für Cogialpolitit.

Der Ausichuft bes Bereine bielt am 16, und 17. April im Stante. wissenschaftlichen Seminar der Berliner Univerlicht Sihungen ab. In der geschäftlichen Sihung am 16. wurde an Stelle Gustav Schmollers der Rachfolger auf seinem Lebrstuhl, Geheimer Re-gierungsrat Prof. De. Hersner, zum Vorsidenden gewählt, der schon n lebter Beit als ftellvertretenber Borfigenber ben Berein geleitet hatte. Ju sielbertretenden Boristenden wurden De. Michael Dai-nisch (Wien) und Brof. Dr. Max Weber (Helbelberg) gewählt. Es wurde außerdem die Inonariffnahme neuer Eduriten beschloffen, unter beren Themen die undstigten find: Fortschung der Finanz-übeilten und Untersuchungen über die sozialen Bewegungen in den Citgebieten, in Belgien und auf bem Bolfan. Um 17. fand eine Erörterung bes Themas ber lebten Berbifentlichungen bes Bereins betreffend "Die Reuerdnung ber beutiden Finangwirtschaft" ftatt.

Magemeine Familiensterbefosse. Sonntag, den 12 Mal, Jahl-und Aufnahmetag von 3-6 libr im Assaurant Gerichtkrafte 12/13, am Sonnabend, den 18. Wal, in Widau (Bildaner Gol), von 3-4/4, libr.

Beruntwortlich für Solltift Erich Suttuer, Berlin; für den fibrigen Teil des Blattes: Mirch Chola, Renfalln; für Ungeigen Theodor Glode, Berlin, Berlag: Bornario-Terlag C. m. L. O., Berlin. Truck: Formario-Sichbunderei und Berlagdanfialt Bauf Einzer n. Co. in Berlin. In ihafte 3. Giergn 2 Beilagen und Unterholtzangoblass.

Aöbel- und Raumkunst

Soweit noch verhanden, verkaufen wir noch

Speisezimmer von M. 3000-32 000 Herrenzimmer , , 2000 - 15 000 Schlafzimmer , , 2200-18 000

Damenzimmer . . 2400-17 000 Par Kunstliebhaber und Sammler wunderbare Perser l'eppiche, Brücken, cinzelne Decken und Kehms

Th. Fork, Kretzschmar & Co., Vereinigte Tischler- und Tupezierermeister An der Jannowitz - Brücke 3/4.

NAMES OF STREET, STREE

Cigarren L. großer Auswahl F. Ernst Borch, Berlin, Manager-4 Alkoheltr. Geiranke FranzAbraham Bark Messina-u. Römertrank-Kell. C.15 Barlelstr. Sa. Fernap. Kgst. 12703 (Branchen, Girmming.) R. Beuke, Stralmer Str. 58. A. E. Lange, Brunnenstr. 166 Otto Weltl, Troptow, Kritist. 16 (Blerbrogerel, Blerhdandig.) Qualitätsbiere

Bezugsquellen-Verzeichnis Erscheln 2 mai weebentlich. Buttar, 1 fer, Kase Withelm Gobel 25 elgene Pilisien. Gebrüder Manns 48 eigene Detnilgeschäfte Schröter, R. SEER 43 Derhaufsetrilen 43 ESS August Holtz Geschiffe. forme-Anglotton [60][2]-53d Anzengrobersir. 25. Diang-2nd Koppenstr. 25. Passage-Bad Kottbuser-Reform-Bad, Wiener Str. 64.

Untensteh. nich Gerichafte ein Manchenor Brauhaus Berlin und Oranienburg Trinkt Wanninger Bierl Weissbier, C. Breithaupt, Palinedenatr. 97 Tel. Kgst. 2851, 2012 Enalgfabr ken Timner-Essig

Sherall erhältlicht Ransparchinen Bellmans, E., Goffnewett. 26

Onto Kongel, Alto Jamestr. 20 (Horran-u. Knobengard.) J. Baer Broker, 26, Kei Elsen, Stahlw , Wallen, Werkz.)
Carl Jung, Stromstr 11.
Rahhmana, P., Möllerst. 400, E. Seem
Rüte, Ritten, Polswaren
Vester & Kottbuser
Vester & L. Domin 1819

Manihandlaneas Bethke, Georg, and it-

Schubert, Carl, Millin, Dergott, 18

Optiker, Machaniltan

Schubert, Carl, Millin, Dergott, 18

Chapter, Carl, Millin, Dergott, 18

Schubert, Carl, Millin, Dergott, 18

Meierei Bolle A .- G. BOFHRH.W.21 Alt Mashit
Altester und grösster
Milchwirtschaftlicher - Grossbetrieb -Photogr. Apparato (Baron B. Rolawaren Lebrana, Alb., Franci Albaid (Weine, Liköre, Francistic) Mugo Boling

Herin. Meyer & Co. Ges.

ca. 550Verkaufsstell. Or:-Berl